

V c
4315



n. 38, 19.

^{25.}
Astrologisches Natur-
mäßiges

Vc
4315

PROGNOSTICON

Darinnen zuersehen/

Was auff das 1635. Jahr!

nicht allein in genere, sondern auch
in speciè,

I.

Von Kriegswesen zuhalten.

II.

In welche Länder sich das Kriegswesen
hinspielen möchte.

III.

Vnd was von angehaltenen Friedenstractaten
zuermuthen sey.

Aus unterschiedlicher 33. so

wohl Evangelischen/ als Päpstlichen Astrologen vnd
Calenderschreibern/ (derer Nahmen nach umbgewendeten Blatte zu
finden/) in offener Druck gegebenen *Prognostico*, in diß
Tractätlein zusammen gezogen/ vnd
verfasser.



Durch
Einen der Astrologiæ besondern Liebe
haben.

1160



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALLE)



Des Vielgönstiger Leser / in
was vor trübselige vñnd gefährliche Zeiten
wir gerahen sehn / da nichts den Krieg vñnd Kriegsge-
schrey / sengen vñnd brennen / rauben vñnd plündern / mord
vñnd vieler Millionen unschuldiger Christen Menschen
blutvergiessen erfahren / ja nichts denn von verheerung
vñnd verzehrung / verwüstung vñnd eindscherung vieler
schöner Dörter / Schlöffer / Städte / ganzer Länder
vñnd Provincien gehöret wird / bezeuget leider der er-
bärmliche augenschein / vñnd fast stündliche erfahrung / da
man nicht wenig bestürzt ist / in dem man täglich der bes-
serung verhoffet / es nur immer je länger je erger wird /
also / daß sich alle gute Friedensmittel zerschlagen / alle
heilsame Rathschläge ohne Frucht abgehen wollen / da-
rauff nothwendig eine total ruin aller Europæischen
Länder erfolgen muß: Wann man dann nun einig vñnd
allein darumb bekümmert ist / was in folgenden Zeiten
wir möchten zugewarten haben / als habe ich dem viel-
gönstigen Leser zur besserer nachrichtung / nicht zwar
aus meinem gehen / sondern aus 33. sowohl Evange-
lischen / als Catholischen Astrologorum auff das künfft-
tige 1635. Jahr / in offenen druck gegebenen Progno-
sticis vñnd Astrologischen Natur gemäßen Vermuthun-
gen /

gen genommen/ was die beschaffenheit des Gestirns über
 diese vntere Welt vngesährlich bedeuten möge/ in ein kurt-
 zes Tractätlein zusammen verfassen/ vnd in druck zu of-
 fenen kauff geben wollen/ damit man was in gegenwer-
 tige 1635. Jahre von Krieg vñ andern Zufällen zuhalten
 sey/ desto füglicher betrachten könne/ nicht zweifelnde/ die-
 se geringfügige Arbeit/ weil man so vieler Astrologo-
 rum Kalender nicht alle wohl haben/ auch nicht jeders-
 mans gelegenheit ist dieselbe zukauffen/ in allen guten
 werde vermercket vnd auffgenommen werden.

Astrologi, so wohl Evangelische/ als Catho-
 lische/ aus denen diese Arbeit gezogen/ sind folgende.

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1. D. David Herlicius. | 2. D. Laurentius Eichstat. |
| 3. D. Simeon Partlicius | 4. Andreas von der Porten. |
| 5. Christianus Herlicius. | 5. Enlinus. |
| 7. Felicianus Majus. | 8. Franco Verdonck. |
| 9. Gebhard Himselius. | 10. Georg Creslinus. |
| 11. M. Georg Schultzius. | 12. Georg Halbmeier |
| 13. Hartman. Grahaman. | 14. Heinrich Weylands. |
| 15. Hermannus de Werve | 16. M. Johann Krebschmar |
| 17. M. Johann Saur. | 18. M. Johann Cæsius. |
| 19. Johann Sisebäch. | 20. Joh. Phar. Rhumelig. |
| 21. Ian Franco. | 22. Italianischer Warsager |
| 23. Kilianns. | 24. Mauritius Huberinus |
| 25. M. Martinus Horky. | 26. Muloph. Dedekindus |
| 27. Paul Hintzschius. | 28. Philipp. de Dyn. |
| 29. Rodolphus Buchbarch | 30. Simon Brachtitzius. |
| 31. V Vilhelm Arthusius. | 32. V Volffg. Sigm. Espich |
| 33. Zigelmannus. | |

ES

Es sol aber der vleigönstige Leser wissen / daß ich obge-
sagte *Autores* vnprajudicirlichen die hochgraduirten Personen
zuvor / dann die andern *ordine Alphabetico* hernach zu allegiren /
auch allezeit des alten Julianischen Calenders zugebrauchen
pflege: Darbey dann folgende Capittel vmb besserer Ord-
nung willen zumercken.

1.
Von Kriege vnd Kriegswesen in gemein.

2.
Von Kriege vnd Kriegswesen insonderheit bevor-
aus in Winter.

3.
Von Kriegswesen zu Lentzen Zeit.

4.
Von Kriegswesen zu Sommers Zeit.

5.
Von Kriegs beschaffenheit in Herbst.

6.
Was vor Länder vnd örter daß vnruhige Kriegs-
wesen betreffen werde.

7.
Was von Frieden vnd angestellten Friedens Tra-
ctationen zu halten sey.



A III

Das

Das Erste Capitel.
Von Kriege vnd Kriegswes-
sen in gemein.

D. David Herlicius.

Den Krieg/Auffruhr/Tumult vnd jämmerlichen Blurvergles-
sungen/werde ich dißmal nichts prognosticiren, sine mal (S. Die
im hohen Himmel sey es gellaget) alles nun so viel lange Jahr
in vollen schwang gegangen/vnd leider noch gehet/auch immer
ärger vnd ärger wird/vnd were zuwünschen/wenn nur die leidige ver-
rätheren nicht so in schwang giengē / sondern vff sein gutt alt Teutsch
die Kriege gefüret würden/ *Marte aperto.* Item: Vnd were nur
viel von der Wirkung (der D Finsterniß) zu melden/wenn nicht allbe-
reit Religion vnd Religionsstreit gnug in vollen schwange giengen.
Denn es ist gewiß / daß der Teuffel einen hefftigen Zorn gefasset hat/
vnd noch nicht zugeben will/daß seine getreue Officier vnd Vntersas-
sen zum Friede denken solten. Vnd der Blutigierige Planet Mars
schawet den verfinsterten Monden mit einer feindseligen Dyposition-
kugel vnfreundlich an/wie auch der Löw mit seinem Schwanz in gleich-
ungleichen auff den D uschläget. D Finsterniß in ersten *Decano Virginis*
denet Auffruhr vnd mancherley Zwiespalt vnter den Menschen. Für-
nemlich aber fürchte ich der Religion wegen gedachter dieser vnserer
Finsterniß in den zeichen der himmlischen Jungfrauen/weil in diesen
Zeichen der Jupiter seine höchste debilität hat/vnd weil dieser 4 allhier
krebsgängig im 9 hause/von dem h *ex tertia* durch einen feindseligen
gegenschin verlegt wird. Vnd alle Astrologi schliessen/daß die Mond-
finsternissen mehr das vulgus. oder den gemeinen Pöfel angehen vnd
treffen/dagegen die Finsternissen der S mehr die Könige/hohere Poten-
taten vnd statliche berühmte *Respublicas.*

D. Laurentius Eibstat.

Sehr ist zu besorgen/daß auch in diesem Jahr des Blurvergies-
sens noch kein ende seyn werde / die Liga vnd geschworne Geselschafft
wird der Christlichen Kirchen noch hart zusehen/vnd wieder dieselbige
grosse

Große Macht und viel List gebrauchen. Wie schrecklich wird es unsere geistlichen Mütter der Kirchen werden / wieder so viel Tyrannen / so dem Antichrist anhangen / toben und wüten zubestehen.

D. Simeon Partlicius.

Die Wirkung der 1. Finsterniß verursacht Rauberey / Plündererey / große Unsicherheit. Item / noch Enderung in Religions. Regimentis. und sonderlich Sankley sachen / Ferraftung der alten verträge und Bündnisse / dadurch manch alt gut vertrauen zwischen guten Freunden dörfte umbgestossen werden.

Christian Herlicius.

Was nun endlichen den itigen Kriegs zustand in Teutschland thut betreffen / so kan man denselben anderer *Prasagien* zugeschreiben / aus dem Lauff des Comesterns / so fast zu ende des 1618. Jahrs erschien / nachmassen / daß gleich wie derselbige *à Septentrione Meridienem versus* lauffen thut / also und gleicher gestalt / dörfte auch der itigene Krieg aus Teutschland endlich (wosern kein Friede nächst & Die geschlossen wird /) in Welschland vund desselben benachbarten Landschaften mit der zeit fort rücken / vnd daselbst ohn allen zweifel mit desselben zerstückung vnd verwüstung sich enden. Vnter dessen aber wird es hin vnd wieder in Teutschland noch sehr vbel zugehen. vund manch Wasser der Trübsal vorüber fließen. Ich habe aber leider sorgen / es werde mit der zeit der Christen Erb- vnd Erb Feind der leidige Türcke auch aufwachen / sich an Ungarn vund Siebenbürgen abermal versuchen / vnd mit ganzer Macht nach Teutschland rennen.

Felicianus Majus.

Krieg / Empörung vnd verwüstung Landes vund Leuten wird in diesem Jahre noch kein auffhörens seyn / dieweil der bluddürstige & ein Herr vnd Regent desselben ist / vnd deswegen Krieg blutvergießen / Aufruhr / rauben morden vund dergleichen Martialische Vnngenden vnd vnheil mehr dröwet / denn er das Choleriche vnd hitzige Geblüt in Menschen erwecken wird / dadurch sie leichtlich zur Vngeduld / Zorn / Nachgier / Mord vnd Todschlag gerathen können. Item : *Weti Mercurius* (in 1. Finsterniß) mit dem *Marte in conjunctione* stehet / wil er auch dessen böse Natur an sich nehmen / vnd viel Martialische Vbeltharen mit einführen / in betrachtung / daß *Mars* auch dem *Mercurio* in *testimonijs* vber diese Finsterniß am nechsten ist / falschheit vnd arg-
list

list/auch allerley räncke werden sehr gemein seyn / da man zum theil die Löwen haut/zum theil auch den Fuchsbalg ganz meisterlichen wird zu gebrauchen wissen/hat man derowegen der lieblosenden Judasfreundschaft ganz nicht zutrawen/es wird anho heissen: Lach mich an/vnd gib mich hin/ist kund der Welt sinn. Derowegen traw/ aber schaw.

Georg Creslinus

Die (1) D Finsterniß deutet gefährliche Rauberey/Plackerey/Dieberey/vielfältig plündern/allerhand Betrug vnd List / zerreissung vnd umbkossung der Verträge vnd Verbündnissen/ daß sie nicht gehalten werden?

Georg Halbmayr.

Mars der Kriegsplanet ist dieses ganze Jahr richtigen geschwinden Lauffs/durch 9 himmlische Zeichen/ \approx /X/V/8/II/5/8/ny/2/1/ macht ein vnrühig Jahr/da der Krieg gar geschwinde fort marchieren wird/von einem Land zum andern.

Hartman Grahman.

Nach der *Astrologorum Aphorismis* dörfste Bellona ihr wohl belieben lassen noch dieses Jahr in Teutschland zu hospitiren / alldie weil sich findet / daß der vnrühige Mars ein mächtiger JahrsRegent war ist/vnd durch andere heuffig darzu kommende böse seindseltige Aspecten / ferner gewaltige Kriegs Empörung / hefftige Treffen / blutige Schlachten/vnd grausame verfolgung mit Feuer vnd Schwert ins werck zusehen vorhabens. Sa sich denn ein jeglicher *ex ipsius impulsu* vffs euserste bemühen wird wie er seinen Feind mit listigen Anschlägen vberfallen/ruiniren / vnd durch sonderliche Stratagemata viel schöne feste Städte/vnd vnrühindliche Castel einbekommen möchte. Darbey sich nicht allein grosse verenderungen der Regimenten an vielen orten begeben werden / sondern der stärckste wird sich vnrühstehen den schwächern mit grosser Grausamkeit ganz vnrüh zudrücken/vnd alleine Meister zuspülen.

Heinrich Weilandts.

Dieses Jahr den Krieg betreffend/wann ich die warheit reden sol/befinde ich es ziemlich geneigt/ja auch dermassen/daß sich in 30. 40 Jahren des gleichen nicht funden/ also daß ich gänzlich vermüthe/ dieses Jahr werde ein durchschlag machen wollen/ wohin aber/ ist allein Gott bekand / vnd wie offi der Mond sich von einem ort zum andern wendet/

wendet/ so offte vermüthe ich mich auch guter Zeltungen / bleweil dann
zum öfftern der giftige Saturnus / den obern Planeten freundlicher
weise sich erzeiget/ hingegen aber von ihnen hart angegriffen wird in ei-
nem frembden Haus.

Hermannus de Werue editio recta Hamb.

Wann ich den jetzigen Zustand der Welt/ vnd noch (leider) schwe-
benden Krieg recht nachdencke / daneben den Zustand des Himmels beschawte / so
ermane oder erinnere ich mich eines Königs / dem seine Bittergrollische vnd El-
gennützigke Rache vnd Anpfeute rathen / wie er die ganze Welt bezwingen lönte /
in dem sie sprachen / Gnädigster Herr / Wir wollen Ewer Mayest: heutiges Ta-
ges einen Rath geben / der euch mächtiger vnd grösser als den grossen Alexander
machen sol / Wie das / sprach der König / Sie sprachen: Ew. May. laß hie einen
Hauptmann in besizung mit etwas Volcks diese Fäste behalten / vnd theile dann
ihr Heer in zwey Theil / wie die im besten verstehet / deren das ein den grossen Gu-
thier vnd sein Volck vberfallen / da wird E. M. Gold gnug finden. Das andere
Heer ziehe zu weilen auff Kantow / Ungelme Giscoado vnd /c. Da gewinnen sie
Städte vnd Land ohn Widerstand: zu Bajon / zu S. Johann von Luc vnd
Sonderalien / nemet ihr Schiffe / damit ihr gegen Galicien vnd Portugal streiffet /
vnd alle Meeranslössige Lande bisß Vlisbona / plündert / oder rüstet euch daselbst
mit einem Kriegsgemeßen Schiffzeug / als ein Zug Heer etwas einzunehmen /
alsdann ergibt sich Spanien gewislich / da wollen wir dann die Sadiransche en-
ge des Meers wider zuwerffen / welche Hercules mit grosser Mühe aufgegraben
hat / damit er das Mittellandische Meer hinein bracht / so lönte man darnach all-
zeit truckens Fuß aus Europa in Africam vñ Asiam spazieren / vber die andere
Meer machen wir Brücken. Folgends werden wir das Königreich Thunis vnd
die ganze Barbarie einnemen / auch daraus fallen / Majoricam / Corsicam sampt
andere Inseln des Ligustischen vnd Blearischen Meers bemächtigen / ferner
auff die Lucker Seit setzen vnd ganz Franckreich bemächtigen / sampt der Pro-
vintz Savoy / Genua / Florens / Luca /c. Darauff sprach der König auß trozigen
Muth vnd Hoffertigem Herzen / als wann es schon zu ende gebracht: alsdann
behüt dich Gott Kom / ich kenne dich nicht mehr / der Papst stirbt schon von schre-
cken / wil ihm wie der Saracener König die Pferde in S. Petri Vorhoff stellen /
vnd wie Fronberger Knechte mit den Bullen vnd Englen Brieffen ihren Pfer-
den ein schön Strew machen. Das ander Heer wird vnter dessen nicht fehren /
sondern sie haben vnder dessen auch Britannien vnd Normannien bezwungen /
von dannen am Bril in Seeland / Holland / Friesland vnd Gelder / Teich vnd
Damme gestürmet vnd ingerissen / daß das ganze Land vnter Wasser stehet / vnd
also die siebenzehen Provinzen durch gewandert / bald haben sie Schwaben vnd
die Schweizer bezwungen / im Elsas haben sie in einem Schnap die sechs vnd
dierzig Städte / vnd funffzig Schlöffer vberunplet / die grosse Städte / Nirn-
berg / Straßburg / Ulm /c. Böymen / Dogern / Türckey / ja die ganze Welt in-
genom-

genommen Fluchs lasset vns auff sein/sprach der König/In den gar auß ma-
chen/alsdann wil ich Keyser sein/Zhr Land vnd Leute denen/die es wol verdie-
nen/auffheilen ic Ich euch auff gute Rechnung Germanien/ auch Syrien/auch
ganz Phylisterlandt/ha/sagten sie/ Gnediger Herz das ist Ew. May. ein Ehr/
dern kompts zum besten/Danck haben Ew. May. Gott wolle deren Volfart meh-
ren vnd dergleichen Liebe getrewen/sagt er. Hey sprachten sie/ Ew. May. Diener.
Damals /als sie diß fürbrachten /war eben auch zugegen ein alter Er-
fahren von adel/welcher als er diß Truncktrigs angeben hörte sprach er/ Ich be-
sorge diese Anschläge werden außschlagen/wie dem Einsidler im Buch der alten
Weisen/welchem der König neben seiner Speyse auch Honig sendete/die Speyse
aß er/den Honig sparte er/ vnd thete den in einen grossen Irdischen Krug/ober
sein Bethstette hangende/biß er voll war/da kam ein grosse Teurung im Land vnt-
er dem Honig/als er nun früh im Bette lag/sah: er sein Honigküglein an/lachtete
vnd sprach/O du mein Herzensäcklein du kämpfst mir jzunder wol /du wirst mich
noch Reich machen /dann jezunder kan ich dich vmb sieben Bölden verkauffen/
vmb dieselbe kauff ich mir zehen Schaf/die tragen alle Jahr zwen Lämmer/machen
20 im Jahr/in zehen Jahr/tausend/die verkauffte ich/vnd kauffte Rube/die mehren
sich auch/davon treib ich Schfen zu Marckte/löse viel Gelds/vnd werde von Tag
zu Tag reicher / Bawe schöne Häuser / habe König Artus Hoff/vnd nehme als
dann ein frisch/(das ist/)From/ Reich/ Jung/schön Weib/von grossem Ge-
schlechte/ dan wer wolte mich dann nicht. dan scherze ich mit ihr/vnd Gott gib
mir ein Söhnlein/den nenne ich als mich/den ziehe ich auff in aller Lehr/Gotts-
furcht vnd Zucht/wenn aber das Cläußlein nicht folgen woltz/Boß Ernsam /so
wolte ich ihn so jämmerlich abprügeln mit diesem Stecken (dann er hatte damals
seinen Stecken/da er das Bett mit machte in seiner Hand/ das ihm Gott vnd
die Welt wehe muß seyn/zucket damit den Stecken/vnd wolte ihm selbst weisen/
wie er das Junggebohrne Söhnlein so hart abschlagen vnd abreiben wolte /vñ
traff im streich sein vnschuldiges Krüglein/das es zu scherben zerfiel/vnd ihm das
Honig ins Angesicht/ Haar vnd Bart spritzelte vnd fluß/ ihm die Augen verklebte
vnd das Bett beschmutzete/ Ach da lagen alle Anschläge im Dreck/da waren schb.
die Häuser auß gebawt /das Söhnlein schoa wol gerathen / das es ihm den Ho-
nig Krug zerbrach/vnd gewann aus einem Irdischen Sinnwucher nicht mehr/
als das er sich vnd das Bette wischen vnd waschen mußte. O du arm Irdin-
Glück /warumb bistu nicht stählen. Sehet liebe Herrn / also gereicht diesem Bru-
der das Honig Buchern/ da er gar Reich wolte werden / der Irdisch Anschlag
bleibet Irdin:derohalben habt ihr euch wol vor zusehen/das wann ihr nach Graß
ziehet/es schon abgemeyet/vnd lasset das stück Fleisch fallen vnd schwimmt nach
dem schatten/gedencket an Herzog Leopolds Narren/ welcher da er hörte/ das
sein Kriegeres Rāth ihm alle rieten/wie er in das Schweizerland köme/sprach er/
Ich höre wohl rāhten/wie man hienein kommen/aber keiner sagt/wie man wieder
heraus komme/der Fisch kommt wohl in die Renße / wie in die Falle die Maus/
aber nicht wieder heraus/vnd gieng auch also. Darumb war der Fuchs geschet-
der//

Der / der zum Francken Löwen nicht ins Loch wolte : *Quia me vestigia*
terrent. Keyser Rudolff von Habsburg sprach / als man im riethe / er
solle wie andere Keyser in Italias ziehen? die spur ist wol hinein gerichte
aber keine heraus nicht sieht : ist derohalben vnnöthig außzuteilen die
Beute / ehe erhalten ist der Siret / ehe der Wären Haut verkauffen /
ehe sie gestochen vnd lieber sag mir / was solte das Ende seyn solches
ziehen vnd bemühen? Das wird seyn / antwortet einer von den Räten /
daß / wann wir wider kömen / vns zu Ruhe geben / vñ gutes Muths seyn
darauß fraget der Alte / vnd wann ihr vielleicht nicht wider kämet? sin-
temahl der Weg weit vnd gefährlich ist / wers nicht besser / daß wir vns
jetzund zu rücke geben / ehe wir vns in der Gefahr wagen / vnd weil der
König den Bittergrollischen Räten / vnd nicht den Alten hören wolte
sondern ihn für einen Kodorenscholte / ist ihm des Alten Prophecey
auff den Hals kommen. Also sage ich / ermahnet mich noch der lang-
daurender vnd jetzt schwebender Krieg / hette man sich zuvorn besser be-
dacht / wann beyzeiten Friedt gemacht wer vielen ersprießlich gewesen /
ja es wer noch zeit Friedt zu machen / wann nicht alles zu trümen vnd
in Kapuß gehen solte / vñnd ein jeder gedencke / wer wol sicher der lasse
sein rücken wer ohne Mühe ist / mache ihm selbst keine Mühe vnd unge-
legenheit / aber Gott erbarmt / es regiert noch der König Pierochol mit
seinen Bittergrollischen vnd eigennusigen Räten / vñnd wann ich /
also nicht allein die bösen Aspecten vñnd Finsternüssen des Himmels /
sondern auch den Zustandt der Welt / vñnd die verbitterte vnd finke-
re Herzen betrachte / so kan ich noch von keinen Friede schreiben / son-
dern besorge / daß in diesen Jahr das Haarscheren recht wird angehen /
nun recht erfahren / wer Bader oder Schärer ist / welchen man für set-
zen rechten Ober herren erkennen soll. Welches man zwar wol gewußt
aber / man wirdt sehen daß die Beute zu früh außgetheilet / man wird
hören vnd viel mit schmerzen erfahren / von Krieg vnd Kriegsgeschrey /
Brand / Rauben / Morden / zu Wasser vñ zu Lande von vielen vñ man-
cherley Kranckheiten / Pestilens / Buntgang / dissenteria / Unsinnigkeit /
groß sterben vnter Menschen vnd Bieh / viel grosse Herrn vnd Poten-
taten / darunter auch bekandte / werden den Weg aller Welt gehen / wie
auch einer aus dem Ost Griechischen Stamme wirdt ausgesuchet werden /
zwey grosse oder hohe Personen / wie auch ein hohes Weibsbild / wird
der Todt an ihren Pallästen anklopffen / darauß wohl eine grosse verän-
derung könte folgen : *Confederaciones* vñnd Verbündnuß wird man

halten/den dritten zuverziehen/ Zusammenkünfte werden vorgenom-
men werden vmb Friede (welches alle fromme Herzen wünschen) zu-
treffen/aber in der Luft gestrichen. Es wird eine grosse Reformation
bey den Geistlichen oder Weltlichen Regimentern geschehen/der Trach-
t wird dem Könlich ein Paß vollkommen an einem unvermuthlichen
Ort öffenen/doch nicht ohne Feder stüben/man wird an vielen Orten/
da jetzt noch Fried/ das *Dominus vobiscum*, aus vollem Halse vnd vol-
ler Stimme/ neben dem *Te Deum laudamus* zusingen/ doch mit guter
Discretion vnd keine Tyranney/verhoff ich/ ein anfang machen. Viel
Prediger werden das *jus migrandi* (Gott kans wenden / er hat es in
seinen Händen/) das Wandern recht/vnd das bey vielen zu frühe/ vor
die Hand nehmen. Etlichen Herren werden vnter Joabs Kuß/vund
Frankosen Gruß nach getrachtet/ darumb aus trewen Herzen/vnnd
auffs allerhöchste bittende/thue warnen vnd avisiren / es wollen etliche
Potentaten nit zu sicher seyn/in Jagen/reisen vnd Gastereyen sich wol
vorsehen/das an ihnen nicht/wie bey vielen ein betrübt Exempel statui-
ret. Dann Trew ist mißlich/die Welt ist betrieglich. Etliche Herren
werden anstoß leiden/doch bald vbergehen / vnd bey den ihren bleiben.
Etliche werden ihren Erben/ihr Land vnd Leute wieder ihren willen zu-
enterben ein anfang spüren/vnd mit herzbrechenden Seuffzen erfah-
ren. Beslage etliche Herren vnd bekante Städte / sie zu specificiren/
wolte nicht alleine Finger/sondern auch Nase wischen/ ja Hundesloch
besitzen geben. Dann ich weiß nicht ob es mir angeboren/oder ange-
flogen/wann ich etwas schreibe/oder thue/das etlichen in ihren Kraam
nicht dienet/mich zuprügeln/ ja anders was für Drancgeld zu thun
drewen. Vnd mit David wohl vnd mit Wahrheit sagen mag/sie hassen
mich ohn vrsachen. Was aber andere thun/jederzeit gut gekessen wird
vnd recht seyn wuß/aber es bleibet gleichwohl beym alten. Blasius wird
sine grosse Orgelpfeiffen tapffer hören lassen/ vnd Wasserfluten verur-
sachen/so Reich vnd Damm häfftig besuchen werden. Es wird ein sol-
ches elend/betrübt Jahr seyn/das einem die Glieder schaudern/vnnd
das Herze zittern mag / wenn man an die betrübte zeit gedencket/ge-
schweige noch anspührlich zuschreiben sich vntersehen wollen. Doch
verhoffe ich ein in allen ein volles Jahr/an Wein/ Korn vnnd andern
Baum,rüchten/da es Friede ist/gesäet vnd gemeyet wird/ vnd läst sich
ansehen/als solten nachfolgende Keymen oder Rhythmi erfület werden/
Doch registret es **GDZ**.

Es wero

Es werden nun Kayser Ferdinand/
Wieder tituliren Triumphant/
Ihn ehren vnd Glück wünschens gewiß/
Daß er vom Stechbech erstanden ist/
Werd schleunig durchlauffen viel Land/
Kom an die Ost See vnd Wasserland/
Wird/wie niemals/welt vnd breit regiren/
Gott gebe ohne Tyrannisiren/
Verhoffe mit Fürstlich Tapfferkeit/
Vermische mit sonderer Mildigkeit/
Wird viele zu hülffe bekommen/
Die seiner noch nicht hetten angenommen.
Einer aus seinen Länden geboren/
Wird glücklich nach wunsch/dē Krieg für ē/
Sein Feind vnd viel Städte überwinden/
Wirdt zwar allzeit kein Seide spinnen/
Sondern bis wetten auch mislingen/
Man wirdt ihm tapffer auff's Leib dringen/
Doch wirdt er alles wiederholen/
Was seinem Vatter ist gestolen/
Vnd kan endlich ihm niemand widerstehn/
Des Vatters Feind werden streichen gehn/
Vor allm wirdt er nicht vergessen/
Die Thaten des Land Graffen von Plessen/
Wirdt ihm nach seinen Thaten geben Lohn/
O Wehe dem Armen Vnterhan/
Auch kenn ich etliche Städte vnd Lande/
Wie dann auch gang Teutschland bekandt/
Die wirdt der Adeler besuchen/
Mit ihnen essen Braden vnd Kuchen/
Es werden zween Haanen sehr streiten/
Den alten Kriegsheide wird Gott gleich/
Oder es wirdt der eine Haan/
Daß/des andern Practicke mißschlan/
Ein wachen des Auge haben/
Dann Gott ihn erleuchret mit Gaben/
Die Lylie merckt mich eben/
Wirdt em wunderlich Geruch geben/
Den

Der ein Bruder dem andern nach tracht /
Einer den andern auß dem Land schlagt.
Ob zwar zu Friede würde ansehen lahn /
Wirdt es endlich doch nicht bestahn /
Darzu wirdt nicht still sitzen der Baer /
Darumb das mein trewer Raht war /
Man suchet Friede vnd blieb im Land /
Will man nit haben spott vnd schand /
Vnd das einem nit iher gehen /
Wie dem Hund mit der Wurst geschehn /
Der Löw wird durch die Finster schawen /
Seinen Feinden bieten die Klauen /
Mit solchem Glück vnd dapfferkeit /
Wie nicht geschehen zu dieser zeit.
Ach du armes Rauren Kränklein /
Wie bistu gebracht in grosse Pein /
Ach / Ach / Ach / wo ist noch das Ende /
Es sey das Gott bald hülffe sendt /
Vnd erliche möchten erleuchtet werden /
Die da Friede suchen auff Erden /
Ob man wol Friede (auch mein) nimbrvor
Wirst doch / sorge ich / zuthun die Thar.
Der Schwan wolte wol mütig singen /
Aber der Fimal wirdt trawrig klingen /
Ich beklage den Roten Adeler /
Seinen Nachbarn noch viele mehr.
Der Büffel sich wohl fürsehen mag /
Seinen Nachbarn ich auch beklag.
Was neues was wunders wird man han /
Glaub mir von der Dreyfachen Kron /
Das Radt wird vnbarmerkig stossen /
Viel Geistliche willen schlan den blossen /
Wie viel Fürsten auch Graffen vom Rhein /
Wird es nun ganz vnd gar auß seyn /
Der alte Bäer / so er behält das Leben /
Wird seinen Feinden was luthun geben.
Die Schlange wird auch giftig blasen /
Den gülden Turn / wird man sehen blasen /
Der

Der Hölle wolt gern suchen sein Vaterland
Dem Hund thun statcken widerstand/
Doch vermein ich noch zu dieser Stund/
Dass endlich Fried wird machen der Hund/
Er wird ein Hoher Potentat,
Das Schwert legen vnd treten ab/
Dadurch er wird wider bekommen/
Was ehimals von seinem Hause genommen/
Wird er sich aber länger auffmucken lahn/
Wird er vnd seine Trammeln gahn.
Auch sehe ich gewiß vnd naher von fern/
Dass einem scheint ein böser Stern/
Wird schwerlich wider sehn sein Vaterland
Ihm wird widersfahren spot vnd schand/
Den Adler/ Schuß/ Säern wird man sehn
Die beyde herrliche Pälzen anzieh'n.
Es wird kommen ein Cardinal Infant/
So dem Löwen wird thun grosse Schand/
Muß aber bedenklich ansehen/
Vnd Duc de Aida gang nicht gehen.
Es wird sich herfür thun ein Mann ins feld/
Der sich wird halten als ein Heldt/
Den Löwen vnter Augen schauen/
Der Löw wird ihn bieten die Klauen.
Der Trach machet dem Königlich ein Paß/
So da viel wird machen vorbaß/
Er wird dem Löwen schaden thun/
Zapffer wird sich iese halten Kun.
Ein Jäger wird seinen Feind kräncken/
Dessen Nahmen die Poeten gedencken/
Gedencket wieder viel zuholen/
So da geschindet vnd gestolen/
Ein Jäger aber muß nicht zuhitzig seyn/
Kan sich selbst darüber bringen in Pein/
Allzu eiffrig/ kühn vnd hochtragen/
Ist schädlich/ vnd thut niemand hagen/
Von Löwen wird man wunder hören/
Wardurch viel Menschen werden verlort/
Von

Der Löwe werde seine zeit ablawren/
Von ihm vernehmen schwäre schawren!
Der Erde Sturm wird sich rapffer halten/
Wo fern die Pfeile nicht zerspalten/
Kompt da Zwenrache vnd Bneimigkeit/
Wirdt Niederlande bringen Herkenleydt/
Welchen ehmahl erhoben ein Lande/
Den trawet es wiederbringen zu Schande
Wodurch ehmahls das Glück entstanden/
Dadurch ist jetzt das Unglück vorhanden.
Nun wird man viele grosse Herrn/
Ihr Landt betrübt ansehen von fernem/
Euch wollen ihr Schlüssel wol verwahren
Wen wirdt ihr (so man kan) nicht sparen /
Auch von einem Geistlichen Hü/
an Bneimigkeit anfangen thut.
Die Creuzer stehē mirwunderlich für Angn
Man richtet ihn zu einscharffe Laugn/
Hoff / Gott wirdt es in Gnaden wenden/
Auch bewahren die Nachbarer Länden.
Durch Herbergen vnd Gutes thun/
Kriegt manlicher offit bösen Lohn/
Obzwar Gottes Liebe befohlen hat/
So muß man ansehen der Welt stat/
Wan man wil ein Besache han/
Vom Zaun stecken wol ein nehmen kan.
Der Adler wirdt in ein Landt Fliegen/
Weret darauff ob ich all thu Liegen/
Ein verfluchtes Volck vberfallen/
Summa Triumphirt vber allen.
Der Stockfisch ist nun gang verzehret/
Woll dem der bleibe bey sein eigen Herte/
Ich glaub das diß das letzte Jahr sen/
Darin wahr wirdt werden die Prophecey/
Das an ein Dre dem Reich bekant/
Wirt haben das Subernament/
Sollen woll eklich wider bekommen/
Ihre Freyheit / so ihnen ehe genommen.

Geschichte

Geschicht es nicht in diesem Jahr?
 So wirds ins künfftig gewißlich wahr?
 Dann ich weiß sicher vnd gewiß/
 Das es vngesehr vmb die Zeit ist/
 Wir bitten dich Herr Jesu Christi/
 Der du ein Frieden Fürste bist/
 Schaff Fried/vns/vnd allen Landen/
 Dann du hast Fried vnd Krieg in Handen.

M. Johann Saur.

Dörffte derowegen Mars auch noch dieses Jahr bluetige An-
 schläge haben/vnd solche zuvolziehen sich bemühen. denn er das ganze
 Jahr hindurch directus oder richtiges vnd geschwinden Lauffs ist/mie
 welchen sich auch *Mercurius in Revol. vernâ partiliter conjungiret*,
 vnd also Marti/der ohne das zu rauben vnd Blutvergiessen lust hat/mie
 seinen arglistigen Anschlägen zu hüffe kommet.

M. Johann Cæsius

Es will jetzt zur zeit die frag sein/wie es mit dem Kriegswese oder
 Landfrieden eine beschaffenheit haben werde. Welches vrtheil wir auß
 den lauff des Planeten Martis/ auß den Aspecten des Jahrs / Vnd
 dann auß den Finsternissen zuerkündigen pflegen. Was den Planeten
 Martem anlangt/ so ist er am starcksten im Wers in dem Widerseinem
 eignen Haus / nahe bey der Sonnen welche zugleich auch eine verfin-
 sterung / oder viel mehr eine Bedeckung aus dem Mond außstehet / vnd
 dann im Herbstmonat / da er durch den Löwen laufft/wol bey zeiten
 viel zorn vnd vneinigheit erwecken/ vnd Krieshändi an den tag bringen
 möchte.

Johann Fischbach.

Der Soldatische Planet Mars wil in diesem Jahre sich noch
 ziemlich trurig erzeigen / in dem er sich in seinem Lauff mit den andern
 Planeten wunder seltsam vermischer: Item / Es werden auch kom-
 men viel veränderungen der Herrschafften / Fürstenthümer vnd Regi-
 menten / dahero grosses Blutvergiessen/rauben/würgen vnd morden er-
 folgen wird / die Gliedmassen der wahren Evangelischen Kirchen / wer-
 den wegen der Religion vnd Justitien noch sehr verfolgt vnd gepresset/
 hingegen ihre Verfolger noch weiters durch der Evangelischen victori-
 schen Waffen gedemütiget werden.

E

Johann

Joh. Pharamund Rhumelius.

Man hat rationes genug / welche zu keinen Friede rathen / man bemühe sich wie man wil / so wird doch diese instehende Sechste Posanne / mit jammer / elend / Krieg / Blutvergiessen / Hunger vnd Kranckheit ihr endschafft erreichen / also daß wir wohl ursach haben dem Allmächtigen Gott mit ernst zusiehen / vmb abwendung der erschrecklichen Zeit / welche von tag zu tag so sehr vberhand nehmen wird / als vorhin nie gewesen ist.

Mauritius Huberinus.

Letzlichen aber ist hierinnen schließlichen diß meine Meinung / daß wir noch wenig Frieden zugewarten haben / denn weil Mars Regente dieses Jahrs auffsteigend in seinem Circul ist erwecket er Vnrub und auffruhr / Gewerbrunst / mord / todschlag vnd alles vnheil.

M. Martin Horky.

Weil der verdunckelte Monde in einem Menschenlichen Zeichen stehet / so bedeutet er auch vnter den Menschen viel wunderliche verrätheren / Auffruhr / Tyrannen / Grausamkeit der Kriegsknechten / viel schlimer als in verschinenen Jahre zu Eger / vnd in Böhmen ist zugegangen / wirds diß 1635. jahr Christi 4. anker Monat lang viel ärger hergehen.

Musophilus Dedekindus.

Die außgerechte Ruthe Gottes vber das sündige Volck wil noch nicht hingeleget werden : Denn was nach der Astrologorum Aphorismus auff Krieg in gemein zudeuten pflegt / findet sich heuffig dieses Jahrs. Denn 1. Mars bey dem Mercurio in V. ist ein fürnehmer Jahrs Regent. 2. stehet er im 7. Hause. 3. in seinen eigenen Zeichen. 4. in \square der beyden obern Planeten / welche 5. beyde in ihrer erhöhung entgegen stehen. 6. als der \square ♂ kurz vorher gegangen / ist der ♃ mit ♄ in latitudine meridionali. 7. auch fällt pars belli nahe bey dem Mercurio vnd Marte auch in das 7. Haus des Jancks vnd Jwitracht. Wird demnach in gemein darauff geschlossen / daß dieses Jahrs vber noch viel widerwertigkeiten geben wird / mit gewaltigen grausamen Kriegsempörungen / hefftigen Treffen / blutigen Schlachten / verheerung vnd zerstörung vieler gewaltigen Städte mit Feuer vñ Schwerter / Geschwinde durchgehende vnd hochschädliche practiken vnd anschläge / darwieder kein guter Rath wil gehört vnd angenommen werden / ob man gleich die Rhede hinzulegen sich hoch bemühen wird / darüber
grosse.

grosse vndersehene Verenderung der Regimente hin vñnd wolber erseh-
hen werden vñnd wer der stärckste vñnd gewaltsamste seyn wird / der wird
den andern gedanken gang zu vñnderdrücken / vñnd allem Meisterzuspillen
mit Tyranny vñnd Grausamkeit.

Paul Hintschius.

Was das Kriegswesen ins gemein belanget / so läuffe solches bey
diesem Jahr noch nicht zum ende. Denn was der grosse Comet Anno
1617. angedencket / vñnd zur Zeit des theuren Mannes Lutheri / wie den
auch vñnter der grossen Coniunctio vñnd vereinigung vñnd Jovis Anno
1623 angefangen / das mus nunmehr zum ende gehen / vñnd das grosse
Bild / davon beim Dantele zu lesen / vollents kermalnet / vñnd der grosse
Baum gefället werden. Andessen zweigen aberweil zugleich auch Franck
reich / Italia / Spanien / Nabrè / Böhmen / vñnd der Länder Städte / wie
dan auch die starcken Wasser- vñnd Seehunde / vñnam allermeisten Oester-
reich auch gefanden als wird nunmehr das geschrey allererst gewaltig
in solchen orten erschallen / vñnd dieselbige die grosse Moles belli vñnd
Kriegs pressur wiederumb von Newen erfüllen / das sie entweder sich
selbst durch herschießung ihrer schätze ruiniren / oder durch gewaltjamen
einfall vñnd außplünderung werden verwüestet werden. Du wird es aller
erst heißen: *Va tibi, qui multum habet enus spoliasti*, vñnd wird man
dem jentzen duppelt vergelten / welcher bis anhero viel gestolen.
Item: Mars richtet vñnter den Menschen grossen Jammer an / verursache
Krieg vñnd auffruhr / fähret eine Stadt vñnd Volck wider das ander / vñnd
wird also vielen Fürstlichen Personen vñnd Häuptern ihren rann vñnd
vñntergang vollends verursachen. Item: Vñnter dessen wird sich Mars
nicht wenig zummeln / in gemeinen Leben wil er von seiner gewaltthätig-
keit / vñngerechtigkeit / brand / todts blag / rann vñnd verwüstung der Straf-
sen noch nirgend ablassen / sondern wird die Menschen so noch vñbrig zu
solchen lusten reizen / vñnd es nach seinen kopff alles hinausführen.

Rodolph Buchbach.

Der Principal Regente dieses 1637. Jahrs ist der Blutdürstige
Mars / stark genug in seinen eignen Martialischen Zeichen des Widers
in 7 Hause / dahero dieses Jahr vielerley Narube / Krieg vñnd Blut ver-
gossen / Raub / Mord / Brand / Diebstal / vññhere Strassen (da sich
die Kouffleute wol vorzusehen haben) Nothzüchtigung Frauen vñnd
Jungfrauen wird zu erfahren seyn / sonderlich wann erden arglistigen

Mercurium / so auch Dominus ascend: ist / als seinen Wiegehülffenzu
sich in seine Behausung auff vnd angenommen / der ihm mit listigen
Aufschlägen / heimlichen BlutPractiken feindlichen vnd heimlichen
Nachstellungē treulichē assistenz leisten wird / bevoraus weil der andere
Mitregente der Clauserische Saturnus in Steinbock seinen gefährlich
Quarratschein hin zu schiesset / dürffte vnter Herrn vnd Vnterthanen
wol rebellion vnd Vffstand sich entspinen / wird auch mancher frommer
vnd vnschuldiger Mensch Leib vnd Leben drüber verlieren müssen.

Item: ♀ vnd ♁ in 7 hause erwecken vnd verursachen aller hand
Vneinigkeith / Zand / Hatz / Streit / Raub / Wurd / Krieg / Todschlag
Diebstal / Vneinigkeith zwischen Eheleuten / Vnzucht / Hurerey vnd So
domiteren. Item: viel Leute werden in die euserste Armut / Noth /
Drangsal / Schwermütigkeit / Erschrecknis / Jammer vnd Angst ge
bracht / ja von Haus vnd Hof in das erbärmliche Elend getagt / daru
ber viel Leib vnd Leben werden einbüffen / vnd die Erden drüber kenen
müssen :

Es werden die Klosterleute / Spaniolosirte Esauiten vñ Mönche
öffentlich Feuer auffzu blasen / vnd larm zu schreyen sich mit gewalt
vnter stehen : Item: Es haben sich alle Evangelische Fürsten vnd Po
tentatē wol in acht zunehmen / daß sie von listigen vnd heimlich herumb
schleichenden Wölffen / so in Schaffkleidern zu ihnen kommen / nicht
gefährdet oder gefahet werden mögen / denn gewiß die Esauiten vnd
alle Spaniolosirte / bestochene vnd besiborne Platen sich auff heff
tigste bemühen werden / den Evangelischen Häuptern / nach Ehr vnd
reputation, nach Land vnd Leuten / ja nach Leib vnd Leben listiglich zu
trachten / vnd sie menchel mörderischer weise aus den wege zu räumen /
wie solches die applicatio motus Mercurij ad solem & Martem ge
nugsam bezeuget.

Simon Bacchus.

Diß 1635 Jahr wird sehr Kriegisch vnd Vnrubig seyn vnd sich
mit viel Venehelen vnd Tyranney erzeigen / auch in gleichen viel böses /
als Krieg / Aufrubr vnd anderes großes Unglück / herauff des gemei
nen Volcks mit sich bringen.

Zigelmannus.

Was den Vnfrieden angehet darffs keines weitläufftaen Be
richts / das Land ist Vñt erbarmes voll. Ja alle Privat Hausungen

seynd

seynd darmit erfüllt mehr als gut ist. Es will aber hewer noch kett-
ende haben/ sondern zeitlich anfangen/ vnd wo es voriges Jahr blieben/
wider angehen.

Das Ander Capitel.

Von Kriege insonderheit/ be-

vor auß im Winter.

D. Simeon Parthicius.

Sennach γ Regent dieses Winters/ in α einem signo
fixo vnd Menschlichen Zeichen/ in 7 Winkelhaufe sich befin-
det/ auch vber das 10 haup regeret/ *Directus, velox & in*
perigeeo Eccentrici (das ist/ gar nahe der Erden) sich dem grossen Blecks-
Planeten/ das ist/ dem gütigen Jovi feindselig entgegen gesetzt hat/ vnd
ohne zweifel die *Opposito* hat γ et γ / so wol als auch die nechst verstrichene
Öfinsternis in ν etc. noch starck wircket: Als kan ich diesen Winter
vber noch gar wenig von Frieden halten/ sondern bleibe vielmehr dieser
Meinüg/ es werde ein recht vnruhiger/ vnmissiger vnd noch gefährli-
ger Winter seyn/ da man nicht allein abermahlig von vnversehener
vielen Ein- vnd Vberfällen/ Morden/ Plündern/ Rauben/ entführung
der Ehe weiber vnd Töchter/ abirennen/ allerhand böse Zeitung ver-
nehmen wird/ sondern es wird auch in Haußwesen dem Eheleuten al-
lerhand Widerwertigkeit/ Beschwerung vnd Elend (ohne zweifel durch
Einquartierung vnd gäbe Vberfälle) aetrdret.

Felicianus Masus.

Mars Reher (in the mate Hyemali) in 7 haufe/ dröwet Trübsal/
Angst, Schaden vnd Verwirrung in allen Händeln/ viel Vngerechtig-
keit/ Mord/ Todschlag/ Krieg vnd Vnruht.

Georg Creslinus.

Beil γ in der Winter γ ist zimlich starck/ in α einem signo fixo/
sich dem γ etlicher massen entgegen gesetzt hat/ es werde noch vnd
abermahligen vberfertiges vnd voriges alles auch se on vmb diese Zeit
viel mancherley Ein- oder Vberfall/ gäbe Schrecken/ uewe wunderliche
Reformationes in Kirchen vnd dergleichen heyllichen Sachen/
Brandschazung/ Tumult Lermen/ Auffauff etc. abgeben. Im offen

E. III.

Dann

Man auß zu solchen niht wenig helfen wird / die Wirkung der gro-
ßen langw'rigen Opposition h'et 4 auß den 4 eines Jovialischen vñ
II eines Mercurialischen zeichen.

Johann Fischbach.

Bald anfangs des Winters bedr'inet 7 den rückgängigen
mit einer feindlichen opposition / da es ohne Blutvergiessen vñ Wun-
dflößen / sonderlich der Quartier wegen nicht abgehen wird / vñ soviel
als wolte der irrdische 4 hiermit nicht gerne zu thun haben / muß al-
doch dran / vñ dem 7 zimliche haar lassen.

Heinrich Weilandts.

Den Krieg betreffend in Winter / ist offentliche Feindschafft vñ
handen / seynd auß feindliche Anschlag zu fürchten / zu selbiger Zeit
gemeldter h' in sein hauß eingangen / vñ darneben zimlich starck.

Hermannus de Werve.

Es wird ein blutiger / Elender vñ beerr'eter Winter seyn / in
allein an den örtern / da alles verheeret vñ verzehret / sonden auch
noch hül vñ hül vñ alles gnug ist / viel Hohe vñ Niedrige wer-
durchs Schwerdt / Hunger vñ Krankheit den Weg aller Welt geh-
der Adeler ertappet einen Widerspennigen Vogel. Sollte nicht
hoher Potentat / so den Adler mit vnter zu crucken / ja zu töden ein-
stes vermögen angewendet / Schutz vnter seinen Flügeln zu bekom-
practiciren. *Errare humanum est, perseverare diabolicum.* W-
su her nolens volens / vber Hals vñ Haupt frembde Quartieren zu
su hen / da etwas zu fressen / sich zu schützen vñ recetiren / aber ich so-
Auch habe ieder ein vorsichtig Ange / dann es kömmt mannaer vñ
Herberge vñ Guts thun / von Gut vñ Blut / Ehr vñ Redlichkeit
bringen auß die Rechten mit / daß man keinen Wisshandler / wie er
men haben mag / bey Leib vñ Lebens Straff / nicht Hausen noch
bergen soll vornemlich der crimen laesae Majestatis begangen / dar-
ist das gemeine Sprichwort wol in acht zu nemen: Besser ein
als der Mann selbst betrogen.

Maurit. Huberinus.

In der winterlichen Revolutions Figur stehet in 7 hause 7 / bi-
get nichts denn lauter Bneignigkeit vñ schädliche Feindschafft / dar-
Wort vñ Todschlag erfolget / werden auch viel Diebstücke offen-
vñ an Tag kommen.

Dr. W

M. Martinus Horky.

Wenn es den himmlischen Constellationibus nach solte erghehen/
so werden abermats diesen Winter vnd dis Jahr so viel böse Zei-
gen von schrecklichen Thaten vnd Geschichten gehöret vnd hin vnd
her durch den Postillon verkündigt werden/ daß mir grauer darron
zu schreiben. Teuschland thue die Augen auff/ diesen Winter vnd
Frühling ist eine seltsame Metamorphosis von den h Ingentis nicht
allein den Churfürsten des Reichs/ sondern auch den ganzen Teusch-
land zugewarten.

Rodolph Buchbach.

In specie befindet sich 7 in Winter vnd Lenk in 7 hansei deutes
Auffruhr/ Krieg/ Blutvergiessen/ Mord vnd Brand: Item allerley
Strassenraub vnziemliche vnd vngedährliche Beuten.

Simon Brachtizius.

Es werden auch wegen der opposition 4 vnd 7 die Gemüther vn-
ter den Officirern häfftig sich bewegen / vnd auff Blutdürstige Rath-
schläge ablauffen/ O Du wende es jnm besten.

Januarii, des Jenners.

Der 1. Tag.

Andreas von der Pforten. Mercurius ist auß mit seinen
Schnabhanen etwas frembdes außzurichten/ darumb seydt
wachbar.

Der 8. Tag.

Hermanus de Werve. Ein hoch Haupt leidet Not / wo
nicht den Tod.

Italienischer Warsager. Neue Zeitung wird auß
Brasilien ankommen/ vnd Niederland erfreuen / wird aber
nit lang wehren/ dann sich das Blutbad wider auff selbige sei-
ten schlagen.

Kilianus. Etwas neues auß Norden: vnd den Lan-
den von Indien.

Philipp. de Dyn. Unglückliche Zeitungen / viel sollen
auff den höchsten grad von Werth gebracht werden. Der

Der 9. Tag.

Felicianus Majus. Die opposition O vnd 4 bringet zwischen hohen Potentaten vnd ihren Râthen wenig Sunst/ vnd hat man sich zu Herren Hof wol vorzusehen.

Mauritius Huberinus. Ich besorge es möchten von Niedrig selzame Zeitungen gehöret werden.

Masophilus Dedekindus. Dieser Zeit haben sich vorzusehen/Prælaten/vnd andere in Ehren schwebende Hofalisten/das sie mit vngetrewen Rath vnd arglistigen anschlägen an sich halten: damit sie nicht hoher Potentaten/ja auch gemeiner Leute Vnwillen auff sich laden.

Der 15. Tag.

Italienische Wahrsager. Wichtige Rathschläg werden zu rauch werden. Schiffrüstungen / so wol bey den Niederländern/als Spanniern werden starck fortgehen.

Kilianus. Wunderliche Sachen vorhanden/Gott gebe was gutes/es wird viel von Mord vnd Raub gehöret werden/ein ieder sehe vor sich/der Verrâther schlâffet nicht.

Philip. de Dyn. Die Hahnen sollen erwecket werden/gegen die jenigen/die sehr fern/die Wilde Sâw geholt haben.

Der 17. Tag.

Felicianus Majus. Trawe der Freundschaft nicht zu viel man spielet vntrewe Nachbarschaft.

Mauritius Huberinus. Wars wil mit seinen Officirern nicht feyern.

M. Martin Horky. Arglistigkeit wird geübet. Soldaten halt gute fleisige Wacht. Wol bedacht/geschlagen das Fracht/fleisig gewacht/hat manchen Soldaten zu Ehren gebracht.

Masophilus Dedekindus. Hüte dich für falscher Freundschaft/denn Betrug vnd arge List liegen darhinder verborgen.

Der 23. Tag.

Her.

Hermannus de Werve. Was solte der Adeler wol im Sinne haben?

Italiänischer Warsager. Man fängt wieder an vom Friede zusprechen / wil aber vermuthlich kein Fortgang gewinnen.

Kilianus. Wird viel gesagt werden von Accord / aber die Constellationen trohen anderst.

Der 25. Tag.

Wilhelm Arthusius. Groß beschwernis der Armen durch Dienst vnd Schatzung.

Der 31. Tag.

Hermann de Werve. Der Löwe stärcket sich vnd fürchtet den Schützen nicht.

Februarii, des Hornungs.

Der 2. Tag.

M. Martini Horky. Mord / Raub / Todschlag. Der Handel gehet lustig fort.

Der 5. Tag.

D. David Herlicius. Neue Schatzungen.

D. Simeon Particinus. Listige Practicken.

Wilhelm Arthusius. Ein vernünftiger Mann strauchelt vnd fällt.

Der 7. Tag.

Italienischer Warsager. An Fürsten Höfen werden grosse Verrähtereyen an tag kommen.

Der 10. Tag.

Felicianus Majus. Schmeicheley zu Hofe wird diese Woche sehr gemein seyn / beyde bey hohen Mannes vnd Frauen Personen / wann Obrigkeit ihre bedrängte Unterthanen nur bedencken möchten.

M. Martin Horky. Ein grosser Tumult wird nicht leichtlich gestillet.

Der 14. Tag.

Georg Halbmeier. Viel öffentliche Feindschaften.
M. Martin Horky. Itzt gehet Toll her.

Der 17. Tag.

Italiänischer Warsager. Zwey Hundelond zwey Be-
cken kommen selten vber ein. Jupiter sihet ihre Anschläge
von fern vnd treibet sein spott darmit.

Der 21. Tag.

Hermannus de Werve. Was wunders / was neues. Ein
hoch Haupt in Befahr.

Der 18. Tag.

Georg Halbmeier. Befahr / Rauberey / Krieg vnd Feu-
ers gefahr / Zanc / Aufruhr / Widerwertigkeit.

Iohann Fischbach. Mars berathschläget sich freundlich
mit dem Ioue / daran zwar Jupiter weil er rückgängig nicht
gerne wil / biß endlichen dem Fuß der boden außgestossen
wird / vnd zu einem öffentlichen Kriege hienauß läuft.

Der 25. Tag.

Georg Halbmeier. Mars scheint die Sonnen Finster-
nis / so den 12 Sept. Anno 1634 geschehen / in feindlicher ge-
genschein an / vnd die conjunctio \odot vnd ζ gibt geschwinde Un-
ruhe / Schaden / Schrecken / Zorn / Trawrigkeit / Kriegoge-
schrey / betrübung der Vernunft / geschwinde Practicken /
Argelist / vnd eine grosse Niederlage der Neutralisten / vnd
werden die Welt klugen / so in grossen Blücke gefessen einen
grossen Fall thun.

Der 26. Tag.

D. David Herlieius. Mars nimpt seyn eigen hauß / nem-
lich den \vee ein / wil widerumb ein starck Regiment anfahren /
præ reliquis Planetis audacior est, vnd wil allezeit Herr seyn / son-
derlich in seinem eignen Quartier / vnd wann er in *suò circulo*
ascendens ist.

M. Martin Horky. Mars tritt von den Fischen in *domum*
propriam in den Widder / itzt wird man was wunderliches hørē.

Nodol

Rodolph Buchbach. Ein □ h vnd ♂ / da man wunderliche
Zeitungen von Kriegswesen / vnd mancherley verübten
Praticken der vermeinten Geistlichen Esauiten vnd Kloster-
leuten vernehmen wird.

Wolff Sigismund Espich. Ich geschweige / was der
□schein h vnd ♂ in ♀ ♀ für vnglück auff die Bahn bringen
möchte.

Der 27. Tag.

Ennius. Der Krieg gehet starck fort.

Martii, des Merkurs.

Der 1. Tag.

D. David Herlictus. Saturnus vnd Mars stimmen ihre
Pfeiffen widereinander / durch einen feindseligen □schein / et-
liche Tage zu Ungewitter / Tumult / Aufruhr / Bezäncke
vnd böse Zeitungen / vnd erstreckt sich fast durch einen hal-
ben Monat.

D. Simeon Partlicius. Ein quadratur / das ist ein □schein
h vnd ♂ auß den 3 gr. ♀ vnd ♀ beder Cardinal zeichen / des-
Gleichen auß den 9 vnd 12 himmels hauß : Ist ein böser gefär-
licher vnd starcker aspect / die Erfahrung wirds bringen / daß
die Völcker / vnter den ♀ vnd ♀ / als diesen Zeichen angehö-
rig / diesen hevrigen Werten / viel gefährliche Anstöß haben
werden / vnd sich demnach wol fürzusehen haben. Sonder-
lich wird Tumult / Aufruhr oder Aufrstand des gemeinen
Mannes wider ihre Obern / Mord / Todschlag / Rauben /
Brennen / auch Befängnisse / vngewöhnliche Reformation /
grosse Befahr in weiten Reisen sehr gedroet.

Felicianus Major. Es geschicht ein □schein h vnd ♂ / da
h in seiner nächtlichen Herbrige versiret / vnd auß dem Hau-
se der Religion gegen dem ♂ zudonnert / so im hause der Be-
fängnis in verhaftung liegt / weil aber ♂ fortis / vnd sich in
seinem

inem täglichen Lusthause befindet wil er dem k etwas zuschaf-
fen geben/da sich denn böse händelgen begeben werden / mit
welcher beyder böser Fürnemen/der gütige 4 nicht zu fries-
den/vnd deswegen mit dem 5 zu rath gehet / deme er seine
Heimlichkeiten vertrauet/aber 5 hält gantz keinen glauben/
richtet seine anschläge wider den k/ gesellet sich darauff zum
7/bläset mit ihm in ein Horn/ entdeckt alle Heimlichkeiten/
vnd trägt Holtz zum Feuer/man mag diese Zeit wol obser-
ren, dann in diesen vnd folgenden Wonden / wird sich gewiß
was selzames zutragen/Sott strewre den Bösen. Ich meine
nicht die Planeten im Himmel/ die sich wol vertragen wer-
den/sondern die Menschen auff Erden / so den Planeten un-
terworffen seyn/vnd keinen Frieden haben noch halten wol-
len.

Georg Creslinus Ein □schein k vnd 7 auß den dritten
P vnd V gr./wie denn auch auß den 9 vnd 12 himmelshause/
dröwet erschreckliche beschwerliche Zufälle, das gleichsam als
le Element/als Luft/Wasser vnd Erden trawen/sonderlich
aber wird grosse Befahr in Reisen ober Land gedrowet.
Wöchten sich auch vor andern/die auß die Franckfurter Weg
reisen/für Befängnüßen/ Kranckheiten / Pländerung wol
für sehen.

Georg Halbmeier Der böse □schein k vnd 7 in P vnd
V/macht der grossen Herren Wesen nicht gut / vnd kommen
nicht wol ober ein mit ihren Unterthanen / weil sie nach so
grosser Verderbung sich so gar geschwind nicht wider erho-
len/nach geßücht werden haben können / der gemeine Mann
wird vntereinander zanken/doch wil man gerecht auffrech-
tig handeln vnd freundlich seyn / aber Ungerechtigkeit/
Zanck/Hader Meid/Widerwertigkeit wird vnter den Ehe-
leuten vnd grossen Potentaten entstehen / die sich gegen ein-
ander aufflehnen / auß ihren Wohnungen vertreiben / die
Strassen verwüsten/das man von einer Stadt zur andern
nicht

nicht was tragen / bringen vnd handthierung treiben
kan.

Iohann Fischbach. Man wird mit Anfang des Alten
Herzens wunderliche neue Kriegsweisen genugsam erfah-
ren.

Italianischer Warsager. Den Niederlanden wird
auch ein Nebelkap wollen angezogen werden / selbige wird sich
aber in Aprill auffheben vnd verschwinden.

Kilianus. Wird viel böses getrohet den Landen / so vn-
ter der *Virgo* liegen.

Mauritius Huberinus. Ein \square schein κ vnd γ / dadurch gros-
se Unruhe in Deutschland / Franckreich vnd Englland zu
besorgen.

M. Martin Horky. Ein \square schein mit den fewrigen Warte-
Soldaten haltet fleisige Wacht. Grosses Unglück wird
manchen der es nicht hoffet treffen.

Musophilus Dedekindus. Der schädliche \square schein κ vnd γ /
ob er wol itziger zeit die Temperamente der Menschen mit vn-
gewöhnlicher häfftiger Widerwertigkeit erregt / daß man
mit verwunderung dem Spiel zuzusehen genugsam anlaß ha-
ben wird ; dem ieder wird auff seine Macht trotzen / vnd mit
Gewalt hindurch fahren wollen : So ist doch dißmal für Au-
gen / daß durch guten wol bedachten rath vnd weise fürsich-
tigkeit hohen Potentaten mancher grosser Abfall wird ab-
gewendet werden. Wann man demselben allerseits nur
folgen wird / so wird weder Macht noch List mit ihrer Bos-
heit etwas aufrichten. Man sehe sich gleichwol für : vnd
hüte sich.

Der 2. Tag.

D. Simeon Particis. Sehr gefährliche Scharmützel.

Der 3. Tag.

Mauritius Huberinus. In Deutschland / Franckreich /
Engeland gehets seltsam her.

M. Mar.

M. Martin Horky: Broſſe Herrn leyden groſſe Widerwertigkeit.

Wilhelm Arthusius. Wördliche Anſchläge hoher Perſonen.

Der 8. Tag.

D. Simeon Parlicius. Hoher Perſonen Tödllicher Abgang.

Italiänischer Warſager. Von groſſen Kriegorüſtungen wird man allenthalben hören/die Bären von Witternacht/ſo der Kält gewohnet ſeyn/kommen auß ihren Hölen/und trohen den Berg Dögeln. Ein junger Löw mit Orangitſtriemen/werzt ſeine Zähne auff die ſcheuhe Schaf des alten Niederlandes/möchte wol ſchaden thun.

Der 9. Tag.

Mauritius Huberinus. Bey der σ γ δ ϵ ζ η θ /behüte Gott vor Feuer und andern Unfall/denn umb dieſe Zeit böſe Reſgationes abgefertiget werden/die nur auff Raub/Word und Brand angeſehen ſeyn/lauffen auch viel falſche Vrias Briefe mit vnter.

Das Dritte Capitel.

Von Kriegswesen in Früh-

ling oder Lenkens Zeit.

Felicianus Majus.

Wras iſt Coadjutor des Regiments ober dieſen Frühling/ſt ins hauß der Ehe gerathen/wil frommen Eheleuten nicht viel gut bringe/drowet Krieg/Feindſchafft/Erwarnung/Wege/Sorge/Angst vnzucht/zerrißung und verwirrung aller ſachen/und groſß betrug und Simanzerey in kauffen und verkauffen.

Gebhard Himſelius.

Zur Frühlinge möchte ſich wohl der bluddürſtige Mars mit ſeinen Zücken und Klücken ziemlich ſehen und vernehmen laſſen. Gott ſchew ihu/und helffe dem der rechmesſige Sache hat. Georg

Georg Cresslinus.

Ohne ist's nicht, daß die weil Mars in diesem Frühlunge vber in Widder läuft/ vnd auff ein neues den Zodiacum durch zustreichen anfähet/ es werde der Krieg in Teutschland noch so gar vnd aller ding nicht gestillet seyn/ sondern noch viel vbrige Juncken stieben.

Georg Halbmeier.

Mercurius ist in Widder bey Marte/ ☉ ♃ in Niedergang in 7 vnd 8 Hause/ sind also vier Planeten in Widder in männlichen täglichen Hause Martis/ auch Mars in seinem eignen Hause starck ist ein Herr des Frühlings/ herrschet vber das 8 vnd 3 Haus/ vnd weil er in Niedergange ist/ so wehre wohl zu wänschen/ daß der verderbliche Krieg in Teutschland nieder gieng/ bedeutet böse geschrey/ wunderbarliche diebstal/ berrug/ zant/ es rieben sich auff die bösen/ vngerechten/ gibt tödliche Kriegsrüstung/ furcht/ widerstand/ verhinbernüß/ Krieg Mord/ (diebstal) rauberey/ brennen/ trohet verrätheren/ falsche brieffe/ berrug in schreiben/ rechnen/ falschheit in reden/ kläfferen/ todtschläge/ widerwertige Subensüel/ arglistigkeit wegen der Coniunction Martis vnd Mercurij in Widder/ verfälschung der Siegel vnd Brieffe/ da Hunger Krieg/ Contribution an vielen orten herrschen thun.

Hartman Grahaman.

Die Soldaten werden sich des Winterquartiers nicht groß gebessern können/ denn sie frühe zeitig zu Felde ziehen vnd dem Feinde frisch vnter die Augen gehen müssen/ weil Mars seine Herrschafft zumal bald in Martio efferig anfängt/ vnd selbe auff eilffte Monat also continuiret.

Heinrich Weilandts.

In Frülung wird abermal öffentliche Kriegsrüstung angedeutet/

Hermannus de Werbe.

Ein bluttreiffender vnd wunderlicher Frülung. Nun wird man zum theil sehen/ wer getroffen vnd zwölff Augen geschmissen.

Joh. Pharamund Rhumelius.

Viel vnartige Aspecten/ als ein ☐ ♃ vnd ♃/ ein ☐ ☉ vnd ♃/ ein ☐ ♃/ ein ☐ ♃/ eine ♃ ♃/ eine ♃ ♃/ etc. begeben sich diesen Frülung/ davon ein alter Astronomus schreibt/ daß sie bedeuten grossen berrug vnd Rauberey/ vnd Sewersnoth den armen Vnterthanen/ auch neue Ripperey in Münzwesen.

Mauritius Huberinus.

Die Sonne hält ihren Einzug in ihren Königlichen Thron in 7
hanse / findet aber das quartier albereit zimlichen beschweret / ist aber
doch lieb vnd angenehm / dann man einig vnd allein diese Praeparati-
ones ihrenchalben angestellet / vnd schon etliche tage ihrer vor gewartet
sie mit gebührender Reuerenz zu empfangen / vnd die Königlliche gebür-
rende Ehre zu beweisen / wie dann auch der Legat / welcher vergangenen
Winter abgefertiget / erst widerumb vor zwey tagen angelanget / vnd
alhier seines Principals erwartet hat / wird aber gleich wieder abge-
fertiget / die andere Interessenten auch zu diesen Convent zu beruffen / dß
also zubeforgen / es auff dißmahl eine gr osse Versammlung vieler Poten-
taten vnd Herren abgehen möchte / da von lauter Kriegs-Praeparati-
onen wird gehandelt werden. Teutschland / Frankreich vnd Engel-
land meinens gut miteinander / treten näher zusammen / vnd sind bereit
dem S vnd P die spize zubieten / vnd irem Feinde mit gesampter hand
ritterlich zubegegnen. Wer diese Zeit erlebet / wird von seltsamen Sa-
chen hören / S Du wende es dermahl etwes zum lieben Frieden.

M. Martin Horky.

Diesen ganzen Frühling wird der Teufel ledig / vnd es wird
wunderseltzam in diesem vor Jahr hergehen. Teutschland / Böhmen /
Meissen / Oesterreich wirds mehr als zu viel gewar werden. Es möch-
te auch wol diß Jahr in Frühling etwas schrockliches fûrgenommen
werden / das ganz Euroyam moiren vnd bewegen solt / denn der S
wird viel vnerpörte Tragoedien diesen ganzen Frühling verrichten / dß
die hohen Häupter werden widereinander seyn / vnd in einander wach-
sen / das es von etlich hundert Jahren nicht gesehehen. Inzerdessen
ihr Evangelischen Fürsten / Grafen vnd Herren / vnd alle fürnehme
Städte in Teutschland / versehen euch mit Proviant / Kraut vnd Loch /
vnd füllet die Stadtgräben mit Wasser / vnd seyd einig vntereinander /
denn so fern S Du die augedroheten Straffen nicht lindern wird / oder
gnädialich abwenden / so ist es vmb die Teutsche Freyhelt gethan.
Quid erunt Germani, si discordia inter ipsos fuerit &
Slavi & ludibria. Ihr Herrn / so fern ihr einig in Germania sein
werd / so werdet ihr mit Gottes Hülff vieler freyabden / vnd der Teut-
schen Nation Freyhelt / Gut vnd Blut nachstellenden Bölscher Kriegs-
volet niederschlagen / vnd diesen Frühling in Teutschland den Hunden
vnd

vnd haben/ zum Confect machen. Der h̄ stehet in dem 4 hause in der
himmlischen Figur so vnglücklich/ daß ich hierauf nichts anders den
Pumpes die Lösung den Pfaffen Knechten diesen Frühling praedictio-
ren kan. Denn auff dieser Seiten werden abermahls Leones Tri-
umphantes seyn. Item: Ihr Politischen Societti ewer Planet h̄
ist in Frühling verleyet mit vnglücklichen Aspecten/ mit einem □ der ☉/
des ♁/ ♃ vnd des ♄. Der 4 selbst schawet den h̄ mit einen vnglückli-
chen ♁ an/ weisen also außdrücklich vnd einhelliglich auff eine schreckli-
che Niederlag/ die ihr diesen Frühling werd leyden müssen.

Rodolph Buchbach.

Es seyn ♁ vnd ♃ in 7 himmlischen hause in Themate ingressus
☉ in V/ werden Zwierracht/ Zanck/ Haß/ Meid/ öffentliche Feindschaft/
Krieg/ Tyranny vnd allerhand listige Practicen erwecken.

Der 10. Tag.

D. David Herlicius. Fenerschaden an vielen Orten.

Enlinus. Böse Practicken.

Der 12. 13 vnd 14. Tag.

Felicianus Majus. Der □☉h̄ den Tag vor M. Judica/ se-
het hohe Pot/ ntaten in grosse Vnrub.

Georg Halbmeier. Zwierracht vnter Politischen grossen
Herren.

M. Iohann Kretschmar. Vnd werden die Herren Sol-
daten vmb die Zeit Gregorii ihre Catere begehen / guten
stern zusechten haben.

Rodolphus Buchbach Den 13. 23 Martii ein ♁ ♃/ wird mā
von Strassenraub/ bevor auß so an Handeloleutheu verübet
viel hören.

Wolff. Sigismund Espich. Sonsten die vnglückselige ♁ ♁
vnd ♃ deutet an/ daß die Feinde des Evangelii vnd deutscher
Freiheit sich mit einander berathschlagen werden / wie sie
doch wollen vnter ihrem Vnterthanen grosse Arglistigkeit
in Kriegswesen/ Fenersnoth/ Rauberey zu Wasser vnd
Land/ so wol eine neue Rippercy mit der Münze anrichten.

Der 15. Tag.

E

And cas

Andreas von der Borten. Es ist böß mit groffen Herren zuthun haben, wenn man ihren handel nicht wol versteht.

Wilhelm Arthusius. Groffe Kriegsbereitschaften gehen in schwange.

Der 16. 17 vnd 18. Tag.

Enlinus. Greiff deinen Feind tapffer an.

M. Martin Horky. Der Teufel ist wider ledig. Hüte dich Bawr der Soldat kömmt.

Der 21. Tag.

Kilianus. Viel Uneinigheit vnter dem fewrigen Tretangel/also Teutschland/Franckreich/Italien/Polen/Türckey.

Der 23. Tag.

Andreas von der Borten. Sie wird einem gewissen Mercurialist getrohet mit der *extrema Iustiz* gestrafft zu werden.

Italienscher Warsager. Die Bären auß Witternacht bekommen viel Volck vnd Waffen. Westphalen wird jämmerlich durch die Fuch gejagt/vnd werden reiche Leut arm/vnd arme reich. In Niederland vnd Italien läßt sich noch fein still ansehen.

Philap. de Dyn. Advancirung vom Krieg über die Niederlanden.

Der 28. vnd 29. Tag.

D. Simeon Partlicus. Gleichwol man sich sonderlich auf das H. Osterfest/(so hewer abermal in beyden Calendern zusammen fället) beyder ☐4 vnd ♂ auf dem 12 vnd 9 himmels hauß/vnd 20 gr. des ☿ vnd ♃/beyder Cardinal zeichen/an manchen ort jäher unversehener Einfall/(sonderlich weil man in der Kirchen ist/vnd den lieben Gottesdienst verrichtet/oder doch auff den Kirchgang über Land ist/ etc) Pländerung/ Worden/grossen Betrug/ etc zu befürchten hat.

Wet

Wer zu dieser zeit von der Franckfurter Weß noch helm zu-
reisen hat/der sehe sich wol für. Einnemung vnd Sprengung
vester Orter/ Brunst/ Rebellion vnd zusammenlaufung
des gemeinen Mannes/sonderlich Geistlichen vnd Rit-
zensachen halber/sind sehr zubefürchten.

Ennius. Böse Zeitungen.

Felicianus Majus Unruhige Köpffe verhindern gute
Verträge/vnd verursachen böse Zeit/vnd gefährlichen streit
vnder Blutsverwandten.

Georg Crestinus. Man nehme aber sonderlich vnd vor an-
dern in acht die H. Osterfertage / farnemlichen aber den
ersten H. Ostertag selbst / was alda die Quadratur / oder
der \square schein 4 vnd 7 auß den 12 vnd 9 Hauß des Himmels/
deßgleichen den 24 ∞ vnd \vee gr. neues bringen wird / zube-
sorgen ist es / es werde nicht viel gutes seyn / vnversehene
plötzliche Ein- vnd oberfälle / Einnemung vnd Ersteigung
vester Orth vnd Schlöffer / Plünderung / deßgleichen auch
grosse Befahrt über Land zu rāpsen / wird sehr zubefürchten
seyn / vnd mag man sich vor Brunst Sprengung vester Or-
ter wol fürsehen. Vnd dieweil ietzund \ddagger vnd $\ddot{\times}$ Krebsgā-
gig werden / ist es wol dafür zuhalten / es werden der Päbsti-
schen Geistlichen / Jesuiten / Mönchen vnd Pfaffen etc. (als
deren Patron erstgedachter \ddagger vnd $\ddot{\times}$) Handel sehr stecken / vnd
so woln als auch sonst aller Heuchler. Item Wetterha-
nen vnd falschen Christen Practicken vnd Sachen sehr zu-
rück gehen.

Georg Halbmeier. Neue Lärmen / Auffruhr / ist ganz
vngesällig allen Ständen / zu Feuer Schaden oder feindlichen
anzänden geneigt.

Johann Fischbach. Umb Ostern erwischet \ddagger den 21 aber-
mahls bey der Carthause / theilet denselben gute bluetige O-
sterfladen mit sich mit demselben / auff seyn bißhero gehab-
tes 7. oder 6 Wöchentliches Fasten zuerquickē / vnd mercke
man

man diese zeit/man wird vnser theils fröliche Osterzeitung
zuhören haben.

M. Martin Horky. Am **H.** Osiertage ein $\square 4$ / Solda-
ten gebt achtung auff ewre Schanze.

Musophilus Dedekindus. Zu Ende aber dieses viertels/
wird es viel Wiederwertigkeiten geben/ vnd die Osterkuchen
manchem darbey/nicht so gar wol schmecken. Man sehe sich
auch fleisig für/ daß man mit dem Feuer keinen Schaden
thue: es dürffte sonst manchem viel schaden thun.

Rodolph Buchbach. Den 28 Martii (7 April) wird das
Spiel allererst recht angehen/ vnd neue Kriegs Vnrube der
Beistlichen Sätter/vnd derer posses wegen sich erregen.

Wilhelm Arthusius. Unglück vnschuldigen Leuten.

Wolff Sigismund Espich. Ich geschweige / was der
 $\square 4$ / für Unglücks vff die Bahn bringen möchten.

Der 31. Tag.

Andreas von der Pforten. Seyd auff gutter hut / ihr
Länder vnter der \equiv / dann δ vnd ζ haben einen listigen An-
schlag verhanden.

Italiänischer Warsager. Die weiße Porten vnd die
Ricker werden mit einander kämpffen / wird eine Bluttige
Wasserschlacht geben.

Abrilis, des Aprills.

Der 5. Tag.

D David Herlicius. Am Sontage *Quasimodogeniti* wil
der $\square 4$ Vneinigheit vnd Zanck zwischen Weltlichen vnd
Beistlichen Potentaten erregen

Ennius. Der Feind hält nicht.

Der 7. Tag.

Andreas von der Porten. Frembde vnd vngerüste
Säfte suchen die gemeine Wolfarth in Trübniß zustellen/
wird ihnen aber nicht wol darüber ergehen.

Georg Halbmeier. Rauberey böse Tüdel/falsche Briefff.
Hermannus de Werve. Es ist kein Kunst etwas einzunehmen/aber zu halten ist Kunst vnd Ehrlich.

Italiänisch-er Warsager. In Italien vnd Frankreich wird sich grosse Uneinigkeit erheben. Die vnter dem Zeichen des ☉ gelegene Landen werden harte Anstöß leiden. In Brabant vnd Flandern wird das Elend vnd Jammer viel treffen. Man wird wider viel vom Frieden sprechen/aber geringe Honung seyn.

Der 8. 9. vnd 10. Tag.

Enlinus. Böse Zeitungen auß dem Lager.

D. David Herlicius. Zänckische zeit. Befahr zur See/Muffruhr/Tumult/Absterben vieler Leute.

Wilhelm Arhusius. Ein hohes Haupt stehet in Todesgefahr.

Der 11. Tag.

D. David Herlicius. Wars machet mit dem Satur. einen Aschein/*in signis brevium Ascensionum*, darentwegen (wie Nabod super *Alcabitium* auch schreibet) diese beyde Malefici in his signis eine vim maleficam produciren pflegen / von zänckischer Zeit/Muffruhr/Tumult/Absterben fürnemer Leute.

D. Simeon Partlicius. Betrügliche Friedenshandlung.

Der 14. vnd 15. Tag.

Franco Verdonck. Befürchte Muffruhr an etlichen Orten. Ein ieglicher ist auff seinen Gewinn auß.

Hermann de Werve. Was vrtheilstu von diesem Haunengeschrey?

M. Martin Horky: Izt wird man wunderliche Dinge erfahren.

Der 17. vnd 18. Tag.

Enlinus. Feuer vnd Brandschäden.

Felicianus Majus. Heimliche Untrew gegen hohen Personen.

Georg Halbmayr. Mordbrenner vnd Fenersgefahr.
Mauritius Haberinus. Gott behüte vns vor böser Bot-
schafft/dann gewißlich auff diese Zeit ein New Beschrey von
Scharmützeln vnd Schlachten außbrechen wird.

Der 22. Tag.

Franco Verdonck. Beförchte böse Zeitung obs gleich
fern von vns ist/wir wollen das beste hoffen.

Italienischer Warsager. Wird ein selzamer handel
vnter den Planeten seyn! ♂ jagt die Witternächliche Beeren
je länger je höher/welches den Niederlanden nit viel gutes
bedeut: Der Holländische ♂ trohet/darff aber nicht wol auß
seiner Höle kommen.

Kilianus. Wars trohet vielen in Gefahr des Schwerts.

Der 24. Tag.

Italienischer Warsager. In Europa werden grosse
Aufruhr entstehen/auff Rauben vnd Pländern / vnd wird
Bellona in Felde vber die Enckel in Blutte gehen.

M. Martin Horky. Arme Soldaten werden reich.

Der 25. vnd 26. Tag.

D. David Herlicius. Wögen viel lieftige Kriegorence
practiciret werden.

D. Simcon Partlicius. Gleichmäßiger gestalt mag man
auch sonderlich vnd für andern wol den 25 Aprill/ vnd Son-
tag Cantate in acht nemen/was daselbsten die Cörperliche ver-
einigung/oder zusammenkunfft ♂ mit der ☉ in 12 hauß des
Himmels/nah dem ♀/vnd war in 14 ♂ gr. möchte mit sich
bringen. Ich besorge starck es werde hohe Häuptern/gros-
sen Herrn vñ sonderlich Kriegs Obristen sehr gefährlich seyn/
mögen sich sonderlich für Befängnis / sähen Tod/vnd auch
sonderlich Bißf wol fürsehen / vnd dörrten die Soldaten
einander selbst in die Haar fallen. Die Länder vnd Städte
dem ♂ angehörig/mögen sich auch für andern wol in acht ne-
men. Befährliche Brunst/Ersteigung vnd Einnemung der
Schlöffer vnd dergleichen veste Orter: Enderung in Kriegs

Sachen vnd sonsten auch Weltlichen Regimenten / werden
abermahl sehr getrohet.

Felicianus Majus. Unglücklich vnd entgegen allem gros-
sen vnd hohen Potentaten / die Feldherren bestellen fleissig
ihre Wacht.

Georg Creslinus. Am S. Marx Tag geschicht eine Cör-
perliche vereinigung vnd zusammenkunft ꝛ mit der ☉ / zwar
in 8 / 7 Fall vnd Schaden. Ist abermahlig sehr unglück-
haftig vnd recht gefährlich / alldieweiln sie auch in 12 hauff
der Feindschaft / Trawrigkeit vnd Befängnis sich zuträgt.
Trohet grosser Herren Todt / Befängnis / wichtige verende-
rung in den jenigen Ländern / so dem 8 angehörig seyn / al-
len Kriegs Leuten / Obristen vnd Soldaten sehr mißlich. Von
welchen Orten man wegen grosser Herren vnd fürnembster
Personen eddlichen Abgang / grosser Kriegsrüstung / Bela-
gerung / Rebellion / Auffruhr / Rauberey / Mord / Enderung
in Regimentsachen / Befängnis / Brunst / wunderliche Zei-
tungen vernemen wird.

Georg Halbmeier. Merke auff den 25 April / da kömmt ☉ ꝛ
in 14 gr. 8 / diese bedeutet nichts gurs / da kömmt das Feuer zu Feuer /
hüte dich vor Zorn der hohen Obrigkeit / vor Feuersgefahr / Rauberey
vnd rachgierigen Zorn: Ist Kriegs Obristen gefährlich / schreckliche
Fall mit Pferden / grausame Bränsten / Mord / zerstörung der Städte /
vnd glecken durch Krieg / gibe ein vnruhig / zänckisch vñ wunderlich jahr.

Johann Rischbach. Mars begiebt sich körperlich zu der ☉ / den
25 April (5 May) bringets so weit / daß hohe Potentaten einander die
Spizen bieten / da es zu öffentlicher Gewalt anflauffet / also daß man-
cher Soldat starke Haupepillen wird verschlingen müssen.

Rodolph Buchbach. Werden hohe Häupter vnd Potentaten
in einander gerahen / da es manchen blustigen Kopff geben wird / son-
lich in denen ortern vnter den Scier.

Wolffg. Sigm. Espich. Grossen Herren groß unglück träwen.

Der 30. Tag.

Wilhelm Arhusius. Beläger vnd eroberung eilicher Städte.

Maü

Maij des Meyens.

Der 6. Tag.

Andreas von der Porten. Listige Anschlag vmberrint der Was-
serlant westwärts.

Italiamischer Warsager. In Teutschland wil sich neben dem
alten/noch ein newer Krieg erheben/viel werden ihr Land rächen wol-
len/vnd in ihre eigene Waffen fallen.

Kilianus. Wunder Zeitung aus Norden/ auch vnter Tauro/
einem hohen Haupt wird getrohet verlust des Lebens / oder andere
schand/dann Mars sehr krank vnter Tauro.

Der 8. Tag.

Felicianus Majus. Vnterwe Brüderschafft hâte dich / mein
Pferd schlägt dich.

Mauritius Hubertinus. Trawe nicht zu viel.

Der 13. Tag.

Hermannus de Werve. Ein hochbeträbre Pfingsten.

Italiamischer Warsager. In der Schlesien wil es selkham zuge-
hen/vnd mag der S. T. wol zusehen/das er nicht dz Geld wider raume.

Kilianus. Krankheit/ Krieg vnd Blutstürzung.

Der 14. Tag.

D. Simeon Partileius. Kriegsgefahr in Brabant vñ Flandern:

Der 16. vnd 17. Tag.

D. David Herlicius. Viel böse Rücken.

Felicianus Majus. Die Soldaten bekommen gute Vertröstung
Newe Bestallung geht in Schwange.

Georg Halbmeier. Wird ein tödlichen Streit geben / doch
* 4 ^l linderes: Laß dir dein Kriegsvolck schweren/ zeuch zu Feld.

M. Johann Kreckschmar. Den Dienstag in Pfingsten darff es
leichtlich Pfingststöße regnen.

M. Martin Horly. Die Pfaffen leiden schaden.

Der 20. Tag.

Enlinus. Ein hartes Blutigestreffen.

M. Martin Horly. Grosse Herren leiden grosse Gefahr.

Der 21. Tag.

Enlinus. Feindes Einfall.

Herman de Werve. Der Schütz hat seinen Bogen gespannt/
vnd seinen Kocker voll Pfeile nun auffrecht zugerichtet / wie niemahls

Seas

Italienischer Warsager. Der Lintenträger richtet sich auff was
grosses/vnd wil ihm gelingen. Ein weisser Hahn wird in der Chris-
tenheit grosse Wunder krähen/das Berge vnd Thal davon erschallen
werden.

Der 19. Tag.

Andreas von der Porten. Jupiters Gesandten seynd in Am-
bassade/aber 7 practicirt avament in dem Zwilling

Hermann de Werve. Der Adler ist Dürstig. Der Löw ist
Brunstig. Aber:

Italienischer Warsager. Wird Teutschland nicht viel Frewds
bringen/insonderheit Währen vnd Schlesien.

Junii des Brachmons.

Der 4. Tag.

D. David Herlicius. Den 4 Junii eine 6 7 8 / diese bey-
de Planeten blicken sich in diesem Jahr immer zusammen/
mögen viel listige Kriegorence practiciret werden.

Georg Halbmeier. Falschheit/zwey zängige/ arglistige
Derrätherey/ Brunsten/ verfälschung der Siegel vnd Brief.

Hermannus de Werve. Der Schütz triefft ein grosses
Wildt/verschiesset zwar darumb Pfeilen.

M. Johann Kretschmar. Den 4 conjungiren sich 7 vnd
8/deuten auff etwas neues/ werden sich anfänglich nicht wol
vergleichen können/müssen auffschub nehmen/bis der 4 dar-
zu stößt/der wird der Paucke ein loch/vnd des Spiels ein en-
de machen.

Italianischer Warsager. Grosse Zeitungen auß fer-
nen Landen/wann sich das Spiel verendert / wird es erst an
ein grabbelen gehen.

Kilianus. Seynd verrätherliche Anschläg obhanden.

Der 5. Tag.

Enlinus. Schaden auff dem Wasser.

Georg Halbmeier. Feners gefahr/Lügen/Wegelist.

S

VWilhelm

Wilhelm Arthusius. Hüte dich vor betrogenen vnd falschen Herzen.

Der 6. Tag.

D. Simeon Partlicius. Grosse Verrätherey vnd Argelist.
Enlinus. Ein grausame Niederlag vnd ein bluttiges Treffen.

Der 7. Tag.

D. David Herlicius. Listige Kriegoränt.
Wilhelm Arthusius. Den Menschen vnd Armen ziemliche Wiederwertigkeit.

Der 8. vnd 9. Tag.

D. Simeon Partlicius. Hüte dich vor Zant vnd Bist.
Enlinus. Böse Zeitung von Donawstrom.
Georg Halbmayr. Halt gute Wacht.

Das Vierdte Capitel.

Von Kriegswesen zu Sommers Zeit.

D. Simeon Partlicius.

Allein daß in Sommer/sonderlich bey anfang desselben/ der Gegensteyn Saturni mit der Sonnen/ grosse gefahr/ sonderlich hohen Potentaten/ ja auch wohl Catholischen Geistlichen trohet.

Felicianus Majus.

Mars stehet in Sommer in vntersten Eck des Himmels/ drohet Mord/ Todtschlag/ Blutvergiessen/ verstorung vnd verbrennung der Gebäw/ darüber mancher sich zu Todte arämen wird.

Georg Creslinus.

Den Sommer belangend/ wil derselbe vor andern allen hohen Potentaten: Item Geistlichen/ Catholischen/ Jesuiten/ Mönchen: Item den jentigen Ländern/ so den Zwillingen vnd Schüssen vnterworfen/ sehr gefährlich seyn. Welches man denn am allerkräftigsten vmb den 27. 8. Junij/nemlich stracks nach Johannis des Teuffers Tag/ bey der Opposition Saturni vnd Martis erfahren wird.

Hermannus de Berbe.

Ein bluttiger / elender / beängster vnd hochbetrübter Sommer /
auch an erlichen bekandten Örtern / so bißhero Priester Johans Lande
(als man in gemeinem Sprichworte von einem vollem Lande redet /)
sich selbstem vergleicht / ja so eilende / daß man nicht beschreiben darff /
die That wil den Glauben (Gott wende es) in die Hände geben / vnd
bey Menschen dencken nit gewesen / da es erstlich recht wil zuerümmern /
vnter vnd vber gehen / aus den Gladen / Geld / vnd Schatz Krieg / ein
Blut vnd Haupt Krieg wird werden / vnd die Hasenjagt recht wird an-
gehen / viel hohe Potentaten werden einbüßen / man wird in diesem
Sommer an erlichen Örtern frembde Nationen sehen marchiren / der
Trach vnd Löwe werden hefftig an einander kommen / da sie beyde von
Mact / si sincken werden / davon einer / wo nicht beyde ohne Wiegen
einschlaffen werden / doch wird der Trach triumphiren. Es wird solch
ein böser Sommer vnd Zeit seyn / daß man sich wohl mag beyzeiten in
die Zeit schicken / wie Paulus vermeynet : nicht gemeinet / daß ein jeder
sol ein Mammeluck werden an Gott vnd seiner Dorigkeit Meynendtg
vnd treulosß werden / sondern den erzürneten Gott mit wahrer Busse /
vnd glaubigen Begehre in die Zornruhe fallen / auch ferner gebürtlicher
hohen Obrigkeit gehorsam leisten / oder so wa pccire / Gnade beyzeiten
suchen. Der Adler wird in diesen Sommer solch ein Sprung oder
Flucht / der Schütz vnd Jäger solch ein Jagt oder Hizen thun / als in
kurzer zeit nicht geschehen / wird einen Raubvogel ins Nest fliegen / seine
Fende auffm Fuß verfolgen vnd dempffen / ja solch ein zittern vnd za-
gen vnter vielen machen / daß sie nicht wissen wor Auß oder Ein / doch
werden sie auch Disteln vnd Dörner antreffen / werden zwar grosse
Banqueten halten / doch wird auch sawr Kraut darunter gespeiset wer-
den. Merck was Astrologia vermag. **W S Z Z** bewahr die seinigen.

Johann Fischbach.

Anfangs des Junij hält ♄ abermals mit dem verschmitzten ♄
bluttige Rathschläge in aller heimlichkeit / die dann in Sommer vnd zu
ende des Junij ans helle Tage / iht kommen / da Krieg / Blutvergiessen /
Mord / verheerung / zerstörung / verzehrung durch Feuer vnd Schwert /
ja total ruin verwüstung Länder vnd Städte vorhanden seyn wird.

Maurit. Huberinus.

In Sommer steht Mars in 4 Hause / vnd wil seine aiffrige

S ij

Maur

Natur in die höhe strecken/vnd die andern Planeten alle anstecken vnd
enerkisten/seynd also grosse Schlachten vnd Blurvergessen zubeforgen/
Gott beschere vns den lieben Frieden/vnd behüte vns vor Feuer vnd
schädlichen Wetter.

M. Martinus Horky.

Wenn die Reichs Fürsten vnd Reichs Städte redlich zusam-
men halten/vnd schaffen die Personen/so es mehr mit der ligistischen
Armada halten/von ihren geheimen Versammlungen ab vnd wir auch
rechte Buss thun / werden alle Jesuitische / Blurdürstige Consilia zu
nichte werden, vnd Gott wirds geben/das sie selber werden wilß Gott
in die Gruben diesen Sommer hinein gestürzt werden / die sie den
Christen gemacht haben.

Der 11. vnd 12. Tag.

Felicianus Majus. Leibesgefahr vnd Wiederwertigkeit
hoher Potentaten.

Franco Verdonek. Befürchte sehr Verrähterey.

Georg Halbmeier. Der 8. bringet grossen Krieg/
Widerwertigkeit in ∞ / berühren \rightarrow II / etliche müssen Ar-
muth halben entlauffen / oder sie werden einander selbst auß
ihren Wohnungen treiben / das man nicht sicher von einer
Stadt zur andern wird handthieren können / vnd Unglück-
liche schreckliche böse neue Zeitungen kommen von wegen
der Rauffmanschaft / öffentliche Feindschaften vnter Bür-
gern vnd Bawern / das die in \rightarrow / ∞ / ∞ / in grossen schaden
kommen / Krieg / Uneinigheit vnter reichen Leuten / gibt we-
nig Traw vnd Glaubten / Straffenrauberey / Diebstahl / Lüg-
gen / Trügen / vnd wird \rightarrow in 4 hauß zu Witternacht der Teu-
fel vnd der Feind häfftig rumorn.

Hermann de Werve. Ein hoch Haupt in Noth / vielleicht
durch Mercuralische Duzen.

Italiänischer Warsager Die Landen vntern ∞ geles-
gen leiden anstöß / auch werden in Flandern vnd Brabant
viel betrübte Leuthe gemacht werden / man wird aber wider
anfangen von Frieden zu sprechen.

Kilianus. Wunderliche Zeitungen / von vielen verendte

lungen/viel werden den Mantel nach dem wind hängen: seid
getrew vnd vertrauet niemand.

Mauritius Huberinus, Haben grosse Herren ihrer wol
war zunemen.

Philip. de Dyn. Ungehorsamkeit/vnd böse Vereinigug.
Wolff Sigism. Esrich. Der gegenstand \odot vnd h erreget
aller hand widerwertigkeit/vnd gross Unglück den prelaten
vnd andern hohen Personen die vnter diesen Planeten/vnd
Zeichen $\rightarrow \text{II}$ /darinnen sie versiren gelegen.

Der 17. vnd 18. Tag.

Georg Halbmayr. Aufruhr böse Zeit/Tumult/grof.
se Streit.

Wilhelm Arthusius, Scharmügel gehen vor.

Der 20. Tag.

Andreas von der Porten. Wurmeling vnter der Gemeine.

Hermann de Werve. So spielt mā in Krieg herum solte
es nicht Regeln geben.

Kilianus, Etwas neues auß den Landen vnter Ω vnd
Gemini.

Der 23. Tag

D. Simeon Parlicius, Erschröckliche Mordthaten.

Der 27. Tag.

D. David Herlicius, Ein ganz schädlicher Aspect oder
Gegenschein/der beyden schlimmesten vnd vnartigsten Pla-
neten des h vnd z /am ende des \rightarrow vnd II . Est *Aspectus fortis*.
simus, bringet Tumult/vffruhr/Sezäncke.

D. Simeon Parlicius, Nach S. Johannis des Täuffers
Tag/den 27 Junii / gefält abermahl ein sehr gefährlicher
Aspect/nemlichen eine *Opositio* oder Gegenschein h vnd z / de-
rer beeden größten unglücks Planeten/so wider alles verter-
bet/dann er trohet grosse Schlachten vnd Niederlagen / vnd
gleichwol verjagung vnd aufreibung der Heuchler / Jesu-
ten/Wöndchen/vnd Pfaffen. Bringet auch sonst noch gros-

se Rebellion / Bawrenkrieg / vnd mögen sich sonderlich die
Länder vnd Städte den Zeichen / darinnen itzt diese beyde
Planeten lauffen / (als da sind der \rightarrow vnd Π) für andern wol
fürsehen.

Felicianus Majus. Die ρ \hbar ρ wird Wort / Todschlag vnd
vnglückhafte Zeitung bringen. Gott sturre vnd ver-
hindere alle Raths schläge / so zum Unfriede vnd vergiessung
mehres Christlichen Bluts geneigt seyn.

Gebhard Himfelinus. Die schädliche opposition \hbar vnd ρ
gibt verwirrung in gemeinem leben / als Hader / Zanck / Un-
einigkeit / Wort vnd Todschlag vnd Fenerschaden.

Georg Halbmayr. ρ \hbar ρ Π \rightarrow (ρ ρ) in 5. 11. hauff / gros-
se Befahr in Besellschafften / Basteren / Schaden in Glück-
handlungen / von vermeinten guten Besellen vnd vngesipten
Freunden / gibt Ungerechtigkeit / Widerwertigkeit vnd
ter grossen Potentaten vnd Edelleuthen / die Strassen seyn
vn sicher / daß man von einer Stadt zur andern nicht mit ruhe
oder Nutz was bringen / führen oder tragen kan / die Bürger
in Π ρ werden denen in \rightarrow ρ schaden zufügen / trohet Auff-
ruhr / Befahr des Lebens / Verwundung / viel schwere Küm-
merndissen / grosse Arbeit / gewaltige Jammer / schreckliche
Fälle / verstossung ins Elend / öffentliche Straffen / verwü-
stung der Kirchen vnd Stiff / bringet Wort / Diebstal / Rau-
berey / heimliche Neid / seltsame geschwinde Anschläge / da ein
newes Feuer aufgeblasen wird zwischen Wittägischen vnd
Nordischen Ständer / die einander die Sämglocken leuten /
das Brunst Todschläge / gefährliche Wegfarthen auff dem
Wser vnd Land / auch Wasserfluthen vnd Wolckenbrüche sich
begeben.

Hermann de Werne. So gehet es Hans in allen Sas-
sen / was hättestu darzu thun? Du soltest den Kopff auß dem
Wege gehalten haben.

M. 16h.

M. Johann Sator. Die p^{h} ist ein sehr feindseliger
Aspect: bey welchen offtmals schädliche Feuersbrünste sich
erzeigen/entweder auß onvorsichtigkeit/ oder von Plicz vnd
anzündung des Bewitters. Aufruhr vnd Tumult ist mehr
denn zu viel eingewurtzelt/ vnd darff von solchen allhier nicht
prognosticiret werden/ den er *politici* vnrube/ Krieg vnd Tu-
mult trewet.

Italienischer Warsager. Ein grosse Stadt stehet in
Befahr/welche möcht eröbert werden.

Mauritius Huberinus. Groß Unglück ist vorhanden.

Musophilus Dedekindus. Es werden aber zwischen den *A.*
vnd *A. Peter Paul* tagen den Armen hinn vnd wider zwey
Unglück angedeutet/ Hunger vnd Kranckheit/ daß ihrer viel
auß mangelung Proviants verderben/ vnd wie die Liegen
dahinn fallen werden.

Rodolph Buchbach. Den 27 Jun. (7 Julii) etliche tage
zuvor vnd hernach *propter p^h* / da es gewiß ohne Stößen
nicht ablauffen wird.

Wolff Sigismund Espich. Die hochgefährliche p^{h} dräu-
et grosse vnd viel vnrube/ verwirrungen vnd enderungen in
Beistlichen vnd Weltlichen Händeln: Item Belagerunge
vnd Stürmunge vornemer Vestungen/ auch Werbunge vie-
ler Kriegsleute.

Zigelmannus. Unzahlbares vnrheil dörfste erfolgen.

Der 29. vnd 30. Tag.

Enlinus. Kriegswesen gehet fort. Ein hartes blutiges
Treffen vnd Niederlag.

Georg Halbmeier. Gutten Freunden böse Fall.

Wilhelm Arthusius. Grosser Jammer der armen *Un-*
terthanen.

Julii, des Hermonis.

Der

Der 4. Tag.

Hermannus de Werve. In diesem Monatschein vnd Tagen/wird man hören viel Jammer vnd Klagen.

Italienischer Warsager. Der Fuchß wird den Krauen in den Berglanden zu Gast laden/auch viel von Frieden gesprochen werden/wann es zu spät ist.

Der 5. Tag.

D. Simeon Paralicus. Böse Zeitungen auß Spanien vnd Ungarn.

Der 12. Tag.

Hermannus de Werve. Nun wird man sehen des Adlers Macht/vnd daß der Schatz gesagt vor diesem unbedacht.

Italienischer Warsager. Ich vermuthe daß ein großes Treffen sich begeben/vnd mehr Menschen auff einen Tag sterben denn geboren sollen werden. Diese Schlacht wird des Morgens angehen/vnd auff den Witttag sich enden. In dieser Schlacht wird ein grosser Herr in die Kertz fliegen/welcher mit seinem Tod mehr Traurens verursachen wird/als alle andere. Schweizerland wird auch Haar herleyhen müssen.

Der 13. Tag.

Mauritius Huberinus. Grosse Heucheley wird offenbart.

Der 19. Tag.

Italienischer Warsager. Es steht dieser Zeit eine große Fürstin in gefahr/daß sie den jenigen denen sie entlauffen/wider in die Hände fallen möchte/ihr Unheil wird viel tausenden zu Glück gedeyen. Auch wird sich in Niederland etwas selzams Neues regen/welches einem zur Hoffnung vnd dem andern zur Verzweiflung dienen wird.

Der 26. Tag.

Hermannus de Werve. Nun wird man ruffen/der nur ein frischen kalten Trunck hätte. Viel werden in marchiren ersticken. Viel werden das Hasen Panier vor die Hand nehmen.

Italiänischer Warsager. Es ist in Niederland ein großes Banquet angerichtet / aber allein Speck auffgetragen worden / hätt euch vor jungen Wölffen / daß sie es nicht riechen / dann sie seynd verhungert / 3 legt Zeichen oder Theme in die Waß / truckens Fuß drüber zukommen.

Der 3. Tag.

M. Johann Kretschmar. Wird gutte Köpffnäße über die Feinds Christlicher Religion regnen.

Augusti des Augustmons.

Der 21. Tag.

Herman de Werve. Hastu nicht newe Scherer vnd Meyer bekommen.

Italiänischer Warsager. Dieser Zeit wird viel Brands gestiftet werden / sonderlich aber in der gegend an der Rhonaw / Irwey mächtige Feind werden einander begegnen / vñ da mä Holz haueet / fallen spän ab.

Kilianus. Vnter Leo etwas wunders neues.

Philipp de Dyn. Nachher Westen wird getrohet mit verderbung der Casteelen vnd Palaysen / auch sollen Praclaturen vacant werden.

Der 4. Tag.

W. Martin Horky. Der Postillon bringet böse Zeitung.

Der 9. Tag.

W. Martin Horky. Peter vnd wachet es gehet toll her.

Der 10. Tag.

Hermann de Werve. Was neues von Edwen. Warumb hastu nicht ein Panzer hunden in die Hosen nähen lassen?

Italiänischer Warsager. Der Stier wird mit seinen Hörnern hefftig auff die arme vbel geplagte Westphälische Länder stossen. Katzen vnd Meuß werden dieser zeit auff den Grenzen von Frankreich zu Gast gehen / endlich wird der Jupiter die Sturden senden / die sie mit einander auffschlucken werden. In Niederland wird sich ein newe weiß Jujagen erheben / in welcher Jagt die Jäger von dem Wild sollen gefangen werden.

Der 11. Tag

Wilhelm Arhusius. Feindlicher einfall vnd verhergung der armen Vnterhanen.

Der 14. Tag.

Johann Fischbach. Hier erlanget ζ das Zeichen seines eignen Throns/ wil alsbald trotziger anfahren zurauschen / muß sich aber noch ein wenig auß dem Felde begeben/ weil kein Planet mit ihm zuschaffen in diesen Sommer vollents haben wil.

Der 16. Tag.

D. Parlicius. Auß Italia vnd Böhmen wunderliche zeitung.

Der 18. Tag.

Italianischer Warsager. Es wird von allen orten trawrige zeitung einkommen/ neben dem sol der Erdbidem so in Italien entstehen wird/ihme seiner besten Stül einen hntweg rücken.

Der 19. Tag.

Enlinus. Meuterey vnd Empörung in Böhmen.

W. Martin Horky. Mord/ Raub/ Todtschlag.

Der 24. Tag

Hermannus de Werve. Hettestu wol gemeynt/ daß der Adler so weit geflohen hätte?

Zealtanischer Warsager. Spanien wird sehr getrohet mit inwendiger Aufruhr vnter grossen Herren.

Der 27. Tag.

D. Simon Parlicius. Es siehet auch in diesen Landen mit dem Kriegswesen sehr gefährlich/ vnd jubiliren viel böser Leute.

Philipp de Dhn. Grosse verenderung vnter den Wiensch. u/ die Danen sollen wacker werden.

Der 28. Tag.

Enlinus. Grosser Lärm an der Donaw.

Septembris des Herbstmons.

Der 1. Tag.

Hermannus de Werve. Nun hat der Schütz seinen Bogen zu spannen viel besser gelernt.

Italianischer Warsager. Wird sich in den Niederlanden zu einem Stillstand ansehen lassen/ aber nicht in Teutschland.

Kilianus. Werden wunderliche Lüste gepracticirt von vnserer Wiederparr/ aber Iupiter vnd Venus cum cor Leonis verhoffen wir/ ihn widerstand zuthun mit einer guten resolutie.

Der

Der 10. Tag.

Felicianus Majus. Sehet hohe Potentaten in grosse Gefahr.

Georg Halbmeier. Der ☉ hat erliche Tage zuvor vnd her nach seine Wirkung/der die grossen Herren in swiracht verkehren wird.

Dr Martin Dorly. Eine böse zeit/ vnd falsche Freundschaft wird wahrer Betrug seyn.

Musop. Dedek. Dreyer noch allerley vnrub/ auffruhr ein empör.

Das Fünffte Capittel.

Von Kriegsbeschaffenheit in Herbst.

D. David Herlicius.

Der ♄ in der Himmlischen ny erinnert vns die Augen wohl auff zu thun/ vnd zu sehen/ was wunderlichs vnd seltsams erfolgen wird.

D. Simeon Partlicius.

Was dann den Herbst belanget/ besorge ich es werde der tödliche Abgang vnter vnrubige Köpffe/ so wohl als Getstlich vnd Wellichen einmal vieles vnheils ein ende machen. Alsdann sonderlich bey der Introital Figur der Sonnen Eingangs in die Wa 3/ wie auch Post-ventional/ die zusammenkunft 4 vnd ♄ in 8. Todenhauß zu erkennen gibt/ da es in Böhmen auch noch eben seltsam gnug hergehen möchte.

Felicianus Majus.

Mars ist in Todenhause/ zeigt an Todschlag/ Schmach/ Schande/ verliering der Güter/ gross Armuth vnd Angst/ vnd das zwar vielen Reichthumb wird zusterben/ aber sie müssen mit grossen Streit ersch-ten/ vnd wenn sie es bekommen haben/ wird es ihnen doch zerrinnen/ vnd nicht zu gute kommen

Hermannus de Werbe.

Ein wunderlicher Herbst/ da es wunderliche Kappen geben wird/ Ein Blutdürstiger vnd mordlicher Herbst zu Wasser vnd Lande/ von einem hohen Haupte hab ich wunderliche auch betrübte Gedancken/ Gott wende es/ Ein gross Haupt wird fallen/ es wird heissen/ es gehet da wunderlich vnd betrübt zu/ die Braut sol tanken/ vnd hat keine Schuh.

St

Johann

Johann Fischbach.

In Herbst begiebt sich Mars wiederumb mit volliger Kriegs-
preparation zu Felde.

Mauritius Huberinus.

In Herbstlicher Figur haben 3 vnd 4 in 8 Hause eine Coniun-
ction/welche was selzams mit sich bringen wird/ vnd wil das brüllen
des erzürneten Löwen sehr weit erschallen. Item: Sonst kommen
vor ditzmal wunderliche Zeitungen ein/die vnrube in Schlesien ist noch
nicht gestillet/ vnd gehet in Königreich Böhmen der Krieg in vollem
schwung/ daß es noch keinen Frieden ähnlich sehen wil/ vnangesehen/
es an allerhand vorräglichen Mitteln nicht mangelt/ welche aber gar
zu schwer fallen / vnd werden die Saiten zu hoch gespannt/ daß sich
das Lied in diesen Thon nicht aufsingem lästet/ müssen demnach lindere
Saiten auffgezogen/vnd das Lied von fornen angefangen werden/des-
sen Schall auch wohl biß in Weisland resoniren / vnd in des Pabsts
Palatio ein wunderliches Echo gehört werden möchte. Item: In
Herbst wil Mars nicht besser machen/denn er in beyden Figuren das
8 Haus eingenommen/vñ sich mit Iovehart verbunden hat/wird auch
von Saturno mit einem Δ gestärcke/wird demnach aus dem ferorigen
A den Ländern vnter dem Stier/Scorpion vnd Wasserman/härtlich
angesehet werden.

M. Martin Horky.

Diesen Herbst werden zwar die Soldaten an einander kommen/
aber nicht so scharff wie es in Sommer geschehen. Wenn nun Gott
der Allmächtige diesen Herbst wolte einmahl den gewünschten Frieden
in dem Teutschland/ Königreich Böhmen/ Schlesien/ Meissen vnd
Chur Brandenburg Land/vnd an Rheinstrom/an der Weser/vnd in
Hessenland so wohl auch in andern orten mehr in der Christenheit ver-
leihen vnd wieder geben/were Gott dafür zudanken. Aber so lang des
Ignatii Loiolae schwarze Kott vnd Nachkömmling in dem Römischen
Reich seyn werden/so lang haben die Hochlöbliche Fürstliche Häuser/
vnd das ganze Teutschland/Böhmen/Schlesien vnd Mähren/ keinen
beständigen Fried nicht zugewarten. Habts in acht ihr Könige/ Für-
sten vnd Hochmächtige Potentaten/es gilt ewer Haut so wohl/ als der
armen Vnterthanens. *De vestro & nostro omnium corio hic luditur.*
Aber wir glauben nicht ehs / biß wir den grausamen Jesuitischen Täu-
chem

den in die Hände gerathen / vnd biß sie gleicher gestalt dz ganze Teursche
land / wie Magdeburg / tyrann vñ barbarischer weise desoliren vñ ruinirt
Rodolph Buchbach.

In Herbst hat Mars seinen Residentz im Hause des Todes / da ich
benn verhoffen wil / es sollen die vnnsigen / Blutdürstigen vnd Friedens-
hässige Köpffe wacker getloßff / vnd die Räder vñ Galgen werdluch
gespielt werden.

Der 11. Tag.

Enlinus. Großer Herrn Unglück.

M. Martin Horky Böse Zeit / wacher vnd betel.

Der 13. Tag.

Kilianus. Wird noch wunderlicher Krieg außkommen /
so fern es nit zu einem guten Accord kommt.

Der 15. Tag.

M. Martin Horky. Sie gehets sehr toll her.

Der 16. Tag.

Hermannus de Werbe. Der Löw läßt sich tapffer ver-
nehmen.

Italiänischer Warsager. Die weiße Taub ist auß dem
Schlag entrunnen / fleucht mit ihren Flügeln durch die dün-
ne Luft. Der Hering lauret drauff / wird aber den Adler
zuwider haben.

Der 21. Tag.

Italiänischer Warsager. Es wird ein schwarzer Ad-
ler zu Feld kommen / vnd zu Wasser sich viel grosser Dinge
vnter stehen / es wird ihn aber ein Horneuß vnter die Flügel
fliehen vnd verhindern wollen.

Der 23. Tag.

Kilianus. Mars trohet viel mit Stelen / Rauben vnd
Blutvergießen.

Der 25. vnd 27. Tag.

D. David Herlicus. Eine merckliche Zusammenkunfft
vñ mit dem ♀ bald am Ende des A / ein grosser Herr stehet in
Todes Gefahr.

G III

D. Sime

D. Simeon Parlicius. Den 25 Sept. Kommen 4 vnd 7 in
27 Ω gr. vnd 9 Relationshaus fast körperlich zusammen/
(denn es nur fast 3 mis. fehlet) trohet abermahl grosser Her-
ren tod/wunderliche Enderung/nagelnewe Reformation/
so wol in Böhemb/als noch vielen andern Ländern/so dem
 Ω zelchen unterworffen seyn/dabey sich dann etliche fürneh-
me Personen für Bist vnd Weichelmord/wie dann auch son-
sten allerhand Betrug wol fürzusehen haben. Ohne zweifel
wird eine newe Wahl/Krönung/oder sonst etwas wichtiges
fürgehen/dabey auch der gemeine Mann nicht allerdings
richtig ist.

Ennius. Todes Gefahr einem grossen Herrn.

Felicianus Majus. Die 4 γ erwecket Zank vnter den
Prelaten vnd Rittern.

Georg Halbmayr. Die 4 γ Ω trohen dem Welsch-
Land vnd der Stadt Rom viel übelo/daß ihnen viel entzo-
gen vnd abgeschnitten wird/vnd sie schwerlich einen Arzt be-
kommen/der sie heilen vnd gesund machen werde/gibt haß/
neid/feindschafft vnter den Römern selbst. Absterben ei-
nes Königs oder hohen Potentaten/oder reichen mächtigen
Mannes/oder sonst Unterdrückung vnd Ruin: Die Geistli-
che seyn vnrubig/vnd fangen selbst Krieg vnd Hader an/die
Strassen zureisen sind vnsicher/vnd werden die Gesandten
vnd Botschafften wider alle Vöcker Recht vnd Gewonheit
übel excipire, Brieff vnd Siegel werden erbrochen/viel Heim-
lichkeit/so lang in der still im Verborgnen gelegen kōmen am
tag/daraus entstehet grosser/schwerer/sorglicher Krieg/vñ
Ruin/Auffruhr in Böhmen/Fewersbrunsten/Thewrung/
Hunger/Peustilantz/Verwundung/Wunderzeichen am Him-
mel/giftige hitzige Fieber/Word/etc.

Hermannus de Berde. Ein heroisch Haupt bleibet.

M. Iohann Sawr. Die 4 γ in 27/ Ω nicht fern von
den Königlichen Stern/Cor Leonis gerand/dürffte eines ho-
hen

hen Potentaten Tod bedenten / Gott erhalte die Christli-
chen / die es mit der Kirchen Gottes / vnd derselben Gliedern
gut meinen. Sonderlich aber besorge ich mich ♁ werde arg-
listige Anschläge haben / vnd viel Unglück stiftten.

Iohann Fischbach. Kurtz vor M . Michaelis muß der gut-
te ♁ mit ♁ einen sawren Lechtsprung thun / da werden die
Stöße erst recht gefallen / daß wer mit einen blawen Auge
wird davon kommen / Gott zu dancken hat: Es wil auch ob-
angeregte ♁ vnd ♁ / weil sie in einen fewrigen Zeichen (als
in ♁ alhier) geschicht / auff Absterben grosser Häupter deu-
ten / welches die Erfahrung bezeugen wird.

Mauritius Huberinus. In dem gemeinen wesen viel Un-
ruhe / es wird von blutigen Schlachten vnd Scharmützeln
gehört werden / vnd allenthalben böse Zeitungen einkömen.
Item: Man gebe achtung ob nicht zu aufgang des Septem.
was sonderlichs sich entdecken werde / welches *Castor* vnd *Pol-
lux* nicht gerne hören / die Jungfraw auch der Zeitung nicht
sehr erfreuet / vnd die Fische nach der Luft schnappen wer-
den. Ein vornehmer Geistlicher Pralat thut sich häßig
herfür / verhofft eine starcke *Partia* zuschliessen / mag aber
wol zusehen / daß ihme die Rechnung nicht fehle.

Adde moram sceleri & metire quod audes.

M. Martin Horky. Böhmer Land muß herhalten.

Musophilus Dedekindus. Die ♁ ♁ in ♁ nicht weit von
Regulò, haben die Soldaten gutt Glück / vnd fürnehme Beu-
ten zu hoffen / vnd dörrften mächtige Festungen / mit Raub /
Ward / Brand vnd dergleichen Unfall beleidiget werden.

Rodolphus Buchbach. O liebes Böhmen so wol auch et-
liche Oerter in Osterreich / vnd an der Donaw sehet euch
für / denn ♁ euch nichts guttes bringet / weil er den 30 Sept.
(10 Oct.) den sedem *Jus Apogai* erreicht / wie denn allen Oertern
sub ♁ sonderlich gedräwet wird.

VVolf

Wolff Sigismund Esplch. Die 4 vnd 7 den 7 A. Oct (27
A. Sept.) zeigt auch nicht viel gutes an / sondern bringet mit
sich grosse verenderung in Königreich Böhmen / vnd andern
Orten / so vneer den Q. gelegen.

Octobris, des Weinmons.

Der 1. Tag.

D. David Herlicius. Werden sich wunderliche Awise hō-
ven lassen / vnd ganz widerwertige Zeitungen den Prelaten
Hermann de Werbe. Ach / Ach / Weh / Weh vielen.

Der 9. Tag.

D. David Herlicius. Ein hohes Haupt in Todesgefahr.
Herm. de Werbe Grosse Blutvergiessung vmb diese zeit.

Italiänisch. Warsager. Ein grosser Herr wird durch
bösen Rath die ganze Christenheit in grosse Befahr bringen
welches ihm selbst zu seinem bösen Nachtheil ausschlagen
möchte / weil er sich dardurch bey der gantzen Welt verhaß
machen wird.

Kilianus. Sie sollen wunderliche newe Zeitungen seyn /
von verschiedenen Meynungen / dann

Wann jeder könnt fliegen /

Er solt nie fragen /

Als er kan lügen /

Nach schip / schüt offte Wagen.

Der 12. Tag.

Wilhelm Arthosius. Verrätherliche listige Anschlag vn-
serer schein der Freundschaft.

Der 13. Tag.

M. Martin Horky. Mancher Redlicher wird herhalten.

Der 15. Tag.

Franco Verdonck. Fremde Sachen sind hie vorhanden.

Her. de Werbe. Der glückliche Stern ist ganz erloschen.

Italiänischer Warsager. Man wird ein erbärmliches
Mordgeschrey hören vmb vnd in den Bergen / dadurch viel
Menschen zittern vnd beben werden.

Philip.

Phyll. de Dyn. Westertische Auffruhr/nach diesem soll
ein Feuer außkommen/ das alles verschlingen soll.

Der 17. Tag.

Febricius Majus. Bringet listige Kriegsgränck auff die
Bahn.

Der 22. Tag.

Hermann de Werbe. Besser blöd Johann als tod Jo-
hann.

Italienischer Warsager. Die Kriegserommel vnter
des Löwen vnd Krebsen *climare*, fängt ganz schlimm an zu bla-
sen/gleichwol vnterlassen die Eißberren nit durch wind/schnee
vnd regen zu fressen/vnd zu dringen.

Der 25. Tag.

M. Johann Kretzschmar. Wird nicht allein das wetter
endern/sondern auch Anschläge zum Kriegswesen machen/
welche ob Gott wil auff unserer Seyte wol ablauffen sollen.

Mauritius Habermus. Listige Kriege Anschläge vnd
Widerwertige Zeitungen.

Der 26. Tag.

Enlinus. Hoher Weibs Personen Betrug vnd list an ih-
ren Herrn.

Novembris, des Wintermons.

Der 7. Tag.

Franco Verdona. Viel Unglück verhanden.

Der 8. Tag.

D. Simeon Particinus. Was reformirt noch in vielen Lan-
den.

Der 9. Tag.

Italiänischer Warsager. Grosser Meid vnd Feindschafe
wird sich zwischen der Lilien vnd Rosen mercken lassen / auß
liederlichen vrsachen/ auß anhezung des güldenen Vlies/da-

S

bey

Oct 27
iget mit
andern

iser hō
elaten
len.

gefahr.
iese zeit.
d durch
bringen
chlagen
verhaß

en seyn/

Wagen:

lag un-

halten.

anden.

loschen.

mliches

sch viel

Philip.

bey verhofft der Adler Natz zu schaffen/wird ihm aber fehlen
weil der Lilien geruch gantz Teutschland erfüllen wird.

Der 11. vnd 13. Tag.

Georg Halbmayr. Zanck hoher Potentaten.

M. Martin Horky. Die Martins Banß bringet was seltsams mit: Neue Kriegolist mit geschwinden rencken.

Der 14. Tag.

Georg Halbmayr. Öffentliche Musterung oder Marschierung des Kriegs Volcks/ Kriegsgefahr der Obrigkeit/ viel Zancks wegen der Region/ oder welcher vnter ihnen solte für den grösten gehalten werden.

Hermann de Werve. Sage ist dem Wöndch die Rappen auß oder angezogen?

Der 16. Tag

Georg Halbmayr. Ist gantz gefährlich allen Potentaten/ endere nichts in der Regierung/ so lang in brauch gewesen.

Der 19. vnd 21. Tag

D. Simeon Partlicius. Es ist mit dem Kriegswesen noch nit still/ sondern gewaltig Vnrühig.

Georg Halbmayr. Gib achtung auff's Feuer / gib Zweyung / Bosheit / Arglist / Furcht / Schrecken / Feindschaft / ist allen Feldherren sorglich / vnd denen / so mit Geschosß vmbgehen.

Kilianus. Hier fällt viel zuschreiben von κ vnd ζ inclinationen, aber es ist vns nicht alles erlaubt.

Mauritius Huberinus. Kriegolist wird geübet.

Hermann de Werve. Solte wol eine bekante Stadt in Gefahr stehen/ da man ein Anschlag auff zu machen practiciret? Was Neues/ sorg aber nichts gutes.

Rodolph Buchb. Plündern vnd Strassenraub vollauff.

Der 27. 28. vnd 29. Tag.

D. David Herlicius. Ein gantz schädlicher vnartiger Anschein der beyden vnartigen Planeten κ vnd ζ / gibt etliche

Tag

Lage Tumult / Auffruhr / Sezäncke / Scharmüzel vnter den Soldaten / mit gantz bösen wiederlichen Absisen. Item: Dieser $\square h \gamma$ gehet starck auß auff Tyranny oder Wurd vnd starcke Tumult vnd Blutvergiessen.

D. Simeon Parlicius. Die Quadratur h vnd γ / das ist am 5. Advents Abend / noch viel übels trohet.

Felicianus Majus. Unglückhafte Zeitung / Rauberey ist sehr gemein.

Sebhart Himselius. Gibt grosse Vnrube in Menschlichen Leben.

Georg Creslinus. Den 28 Nov. geschicht ein quadratur oder \square schein h vnd γ auß dem ρ vnd ω / auß rechten Winkelhäusern vnd Cardinal Zeichen / nemlichen gerad auß der Lin des 4 vnd 1 himmlischen hauß / wird ohn einigen zweifel sehr starck vnd kräftig seyn. Inmassen schon dergleichen auch den 1 Wertzens tag gewest ist / das beste ist / das 4 ihnen allen überlegen seyn wird. Glaublich ist es / es werde auch zu dieser Zeit auß ein neues noch sehr trüb vnd gefährlich gnung zugehen / sonderlich weiln auch γ in *Apogeo Eccentrici* stehet.

Georg Halbmeier. $\square h \gamma \omega \rho$ / bedeut Ungerechtigkeit / Zanck / Reid vnter den Edelleuten vnd grossen Potentaten / die sich gegen ein andern aufflehnen / ein ander auß ihren Wohnungen treiben / daß es vn sicher ist zu Wandlen / von einer Stadt zur andern / ein mächtiger Herr vnter den ρ erhebet sich wider seine Feinde / den hohen Adel vnd Prelaten vnter der ω .

Hermann de Werve. Betrübte Zeitung.

Johann Fischbach. Zu ende fast des W. Winterm. wird es der Winterquartier wegen manches Scharmärieren vnd bluttiges Treffen geben / sonderlich an denen Orten so vnter der ω vnd ρ liegen.

Italienischer Warsager. γ vnd der Doffenbahren ein

ander ihre Heimlichkeiten / vnd Beichten / (wie man in Sprich-
wort saget) dem Hencker oder Teufel. Ein trübe finstere
Wolck wird sich über eine der vornemsten Städt in der Chri-
stenheit ziehen.

Mauritius Huberinus. Ist nicht einige annemliche Zet-
tung zu erfahren / sondern man wird allenthalben von gros-
sen Unfall hören.

M. Martin Horky. Grosses Unglück wird manchen tref-
fen.

Rodolph Buchbach. Mercket doch die Zeit vmb den 27
Nov. (7 Dec.) Wie Bund es wird hergehen / vnd wer weiß
was man neues erfahren möchte von Oesterreich etc.

Wolff Sigism. Espich. Der ☉ den 7 N. Dec. vnd 27 N.
Nov. in Zeichen des ♄ vnd ♁ / wird auch was sonderliches
bedeuten den Gottes Feinden.

Der 30. Tag.

Enlinus. Grausame Schlacht / Feinds Einfall.

Wilhelm Arthusius. Schrecklich Mordens vnd Raubens /
auch werden viel darüber ins Braß beißen müssen.

Decembris, des Christmons.

Der 1. Tag.

D. Simeon Patricius. Es gibt noch wunderliche Kriegs-
händel.

Wilhelm Arthusius. Grosser Zank vnter Eheleuten /
auch wird viel böses durch Weibs Personen ins Werck ge-
richtet werden / Gott wende alles zum besten.

Der 13. Tag.

Andreas von der Porten. Wir werden vermahnt ein
besser Leben anzufangen / beliben aber hartneckig vnd böß / es
ist nit wunder / daß es also mit vns geht.

Franco Verdonck. Laß vns nach dem Preiß streitten /
nach

nach dem Himmel zukommen / wir haben hie keine bleibende
Stadt.

Hermannus de Werbe. Hab ich nicht oft geschrieben /
das hinter den Bergen auch Leute wohneten / vnd man seinen
Feind nicht zu leicht oder gering ansehen sollte.

Der 14. Tag.

D. Simeon Parlicius. Evangelischen gefährlich.

Der 16. vnd 18. Tag.

D. Simeon Parlicius. ☿ ♄ mit der ☉ den 18 Dec. trohet
noch viel vbel. Glaublich ist es / es werde bey den Ländern
vnter dem ♀ vnd ♁ / sonderlich bey hohen Häuptern / noch
recht trüb hergehen.

Felicianus Majus. Großer Unfall hoher Potentaten.

Georg Halbmayr. Befahr der Obrigkeit.

Wolff Sigismund Espich. Den Pabstlern allerhand Wi-
derwertigkeit vnd Verhinderung.

Der 20. vnd 21. Tag.

Felicianus Majus. Falsche liebe bricht auß.

Hermannus de Werbe. Dar man hawet / da fallen Spä-
ne / in solchen Garten pflückt man solche Blummen.

M. Martin Horky. Mord / Raub / Todschlag.

Der 30. vnd 31. Tag.

Georg Halbmayr. Der böse ☿♁ bedeutet doppelte
Befahr der hohen Obrigkeit / gibt grosse Unruhe in ♀
zwischen Potentaten / hätte dich vor Beschütz vnd scharffen
Waffen / reyse nicht.

Hermannus de Werbe. Wird also diß Jahr mit grosser
Krawigkeit beschliessen. Gott wolle alle gedräwte Un-
glück wenden.

Radolph Buchbach Zum Beschluß dieses Jahrs / ver-
leget ☿ die ☉ mit einem ☐ schein / derowegen ihr Potentaten
nemmet ewer wol in acht / denn ☿ auff nichts guts vmbgehet /
vnd euch zugefahren ihm höchst wird angelegen seyn lassen.

¶ iii

DAS

Das Sechste Capitel.
**Was vor Länder vnd Der-
ter das Kriegswesen betreffen werde.**

Ich habe bisanhero angezeigt / wie wohl weitläufftiger als ich ver-
meinet / was von Kriege vnd Kriegswesen zuhalten sey / nunmehr istts
an dem / in was vor Derter vnd Länder sich dasselbe ziehen möchte / dar-
von fürhlichen. Ins gemein / wann ich die obangezogenen Autores
mit fleiß erwege / haben sich vornemblichen die Derter vnd Länder / so
vnter den Himmlischen Zeichen der Jungfrawen vnd Fischen gelegen /
zubefahren / wie dann auch nicht außgeschlossen sind die jenigen Der-
ter / so den Zwillingen vnd Schützen vnterworffen / oder aber mit obbe-
rürren Zeichen eine verwandschafft haben.

D. Laurent. Eichstadt.

In specie vnd insonderheit wird gedräwet Beyerland Württen-
berg / Schwaben / Schweizerland / den Sächsischen Städten / Nieder-
land / Engelland / Welschland vnd Muscov.

D. Simeon Partlicius.

Die Länder vnd Städte eins theils mögen sich in acht nehmen /
Poln vnd Schweden / Lothringen / Schweizerland / Rieß / Franckenläd /
Zürch / Nanci / Lucern / Neß / Würzburg / Leipzig / Item Böhmen.

Gebhard Himselius.

Krieg vnd Blurveratessen bedeutet es sonderlich an denen Orten /
als Spanien / Ungarn / Mehren / Weissen / Dalmacien / Slavonien /
Flandern / Longobarden / Brabant / Württemberg / 2c.

Georg Halbmeier.

Kriegsgefahr vnd Rauberey wird bedeutet am Rheinstrom / Cra-
baten / Paris / Basel / Erfurt / Breslaw / Heydelberg / trohet auch dem
Welschlande vnd der Stadt Rom viel vbel vnd Aufruhr in Böhmen.

Maurit. Huberinus.

Grosse vnrube ist zubeforgen in Teutschland / Franckreich vnd En-
gelland in gleichen in Schysien / Böhmen vnd Welschenlanden.

M. Martinus Horky.

Teutschland / Böhmen / Weissen / Oesterreich / Schlesien vnd
Mehren wirds mehr als zu viel gewahr werden. Rodolph

Rodolph Buchbach.

Von Kriegswesen vnd mancherley verübten Practiken wird man
in der Lütaw/ Ehrland/ Brünland/ Steyermarck/ Beyern/ Voigt-
land/ Thüringen/ Ober Sachsen/ Alt Marck Brandenburg/ Franck-
reich/ Hoch Teutschland/ Klein Pohlen/ Ober Schlesien/ zuvernehmen
haben: Manche bürtige Köpffe wird es geben in groß Pohlen/ Neussē/
Türcken/ Brampüntzen/ Schwaben/ Algōw/ Schweizerland/ Lothring-
gen/ Westfranken/ In Mantua/ Zürich/ S. Gall/ Bern/ Carlstadt/
Passaw in Pohlen/ Würzburg vnd andern Deern: Ohne Stößen
wird es nicht ablauffen in Flandern/ Brabād/ Württemberg/ vmb Nürn-
berg Weing/ Antorff/ 2c. so wohl in Spanien/ Dalmatien/ Slavoe-
nien/ Ober Ungarn/ Wehren/ Weisnerland/ zu Ofen/ Caschau/ Eölln
am Rhein/ 2c. Böhmen/ Oesterreich/ vnd andere örter an der Donaw
so wohl Siebenbürgen/ Saphon/ vnd Steyermarck haben sich wohl
vorzusehen.

Simon Brachilzius.

Neapolis vnd Burgundia/ Syria vnd Bosternia/
Franckreich/ England vnd Teutschland/ Oberschlesien/ Schwaben/ 2c.
Klein Pohlen/ Lütaw/ Bodensee wil das vnglück in Somr bestehn.
Vnter dem → Tyrenia/ Hispania/ Damatta.
Hungarn/ Niederland/ Moravien/ auch Meissen vnd Slavonien.
Auffn Somr vñ Herbst kōmen in noth/ wegn Krieg vñ hohen Hāup-
vntern p ligt India/ Thracia/ Macedonia/ (ters Todt.
Iliria/ Albanien/ Sachsen/ Hessen/ Massorien/
Auch Thüringer vñ Märckerland/ in Winter hobn ein schwerē stād.
V Volf Sigmund Espich.

Grosse verenderung vnd nicht viel gutes in Böhmen/ vnd andern
örtern/ so vnter dem N. gelegen. Andere örter seynd aus vorherge-
henden offenbahr.

Das Stebende vnd letzte Capittel.

Was von Frieden vnd ange.

halten Frieden Tractationen zuhalten sey.

D. Si.

D. Simeon Partlicius.

Die andere D Finsterniß bringet den Menschen / sonderlichen
aber für andern / was in ziemlichen Alter vnd etwas betaget / einmahl
wieder Fried vnd ruh / Gesundheit / ja ins gemein correspondens vnd
vergleich / wie denn auch in Geist . vnd Weltlichen Regimente / wider
Glück / Wohlstand vnd Friedeshandlung / daß die Vnterthanen ihre
Obern widerumb gebührlich ehren vnd gehorchen / wie denn auch hin
gegen widerumb von derselben geliebet / gefördert / vnd sonderlich mit
guten nützlichen Gesetzen vnd auffrichtung des werthen Religion vnd
Land Friedens zc. begabet werden. In Religions vnd Geistlichen
Sachen vergleichung / vnd sonderlich in Hauswesen vnd Ehestand gut
Glück vnd erholung / daß man einmahl wiederumb anfähet nützlich zu
bawen / Vieh zuziehen / dergleichen was leyder lange zeit abgangen / wi
derumb nützlich zubestellen / Man gebe acht vmb den 1. Sonntag in der
Fasten / als den 17. 18. 19. Febr. ob der Trigonus Jovis vnd Mar
tis nicht eine Friedeshandlung / versammlung fürnehmer Personen zc.
vnd sonderlich vergleich in der Religion bringen wird / wenn aber nur
kein Betrug vnd Heuchelei dahinder steckt. Ein sehr uachdenckliche
vnd verhoffentlich gute Bedeutung wird es seyn / daß Jupiter nechst
Gott der grosse Glücks . vnd auch Evangelischer Religions Planet /
gleich bey der Revolution dieses Jahrs / in Krebs seiner gewaltigen er
höhung (aber ♃ vnd ♄ der beyden ärgsten Planeten Fall vnd grossen
schaden) directus wird / vnd fast dieses ganze Jahr bis in den Christi
mon in solchen directo motu continuiret / so dann eine grosse enderung
vnd starke Reformation in Geistlichen Kirchen / Religions . ja auch
theils Regiments sachen vnd händeln anzeuget. Starck ist zuhoffen / es
werde vielen armen Exulanten zum besten gedenen / vnd wider zu ihren
Nestlein kommen können. Ich hoffe auff ein statlichen Vergleich vnd
gute nützliche Friedeshandlung / doch ist es glaublich / man werde noch
einmahl im Teutschland nicht gar lauter Seyden spinnen vnd Fried
haben / doch ist nochmal zuhoffen / es werde sich durch Gottes Gnad im
merdar allgemählich zur besserung anlassen. Vmb die H. Pfingstfey
ertage verträget der lebliche * 4 vnd ♄ widerumb Friedens Tractati
on / vnd in vielen sachen besserung. Was denn nun sonst den Herbst
belanget / besorge Ich es werde der tödtliche Abgang vnter vnruhige
Köpffe so wohl in als Geistlich vnd Weltlichen / einmal vieles vnheils
ein ende machen. Will aber ins gemein verhoffen / daß sich der Herbst

für

für allen andern dieses ganken Jahrs parren vnd quartalen am besten vnd ruhigsten werde anlassen. Alldieweiln der liebliche Δ \hbar ♁ den 26^{ten} Septemb. Item Δ \hbar ♁ den 1^{ten} Octob. eine statliche Friedenshandlung vertrösten/das sich also der neidige/ giffrige/ bößbaffrige Saturnus/ aller falschen bösen Christen/ Heuchler vnd neidiger Köpffe Parron/ mit dem ist beyden schon allbereit mit einander vertragenen vnd vereinigt den 4^{ten} vnd 7^{ten} auch in eine Friedens Tractation einzulassen gestimmet ist.

Andreas von der Porten.

Den 7. 17. Febr. ist die Handlung vom Frieden vor die Hand genommen in den Landen vnter Gemini/ vnd ist offenbahr/ zu welches Faveur/ sol die zeit lehren. Den 21. 31. Maij wird rath geschafft durch ♁ vnter Π etwas notabile auß zurichten. Den 26^{ten} Julii (5 Aug.) Grosse Ambassaden vmb den zornigen ♁ zu stillen. Den 23^{ten} Sept. (3 Octobr.) Der Krieg fänger an etlichen Orten an sich zu stillen. Den 29^{ten} Nov. (9 Dec.) die Menschen wollen noch nicht der Gebanthen Weg gehen/ sondern suchen alle umbweg gegen den Strom.

Enlinus.

Den 10. 20 May/ gut Betrüg zu machen. Den 5. 15 Julii ein confoederation zum Frieden.

Felicianus Majus.

Den 5^{ten} Martii ist ein guter Aspect zum Frieden vnter hohen Potentaten/wenig aber werdens in acht nemen: Der ♁ am Sonntag Exaudi/ zu Herrenhof wird Freundschaft gesucht: Die ♁ den 28^{ten} Julii ist glücklich hohen Potentaten in ihrer Regierung/ ♁ verleyhe was gutes.

Franco Verdonck.

Den 1. 11. Martii/ Auß Teutschland seynd wir gute Zeitung zuerwarten/ ob ich nicht die Warheit sagte: *Pax ibi omnibus iam una est*: Den 16. 26 Sept. Teutschland soll noch floriren/ der Adler wird gezieret mit schönen Federn. Kein gut oh ngelohnt / kein böß vngelohnt/ den 23^{ten} Sept. 3 Octob. verhoffe etwas gutes zu hören von Niederland durch ein grossen Heyrath. In Teutschland wird der Adler floriren. Den 22 Octob 1 Nov. wird gearbeit Freund zumachen/ gleich wol *satis est inimicos non habere*, Senec. cap. 14.

Gebhard Himselius.

3

Dieses

Dieses Jahr betreffend/hoffen wir nechst Göttlicher Hülffe ein zimliches friedfertiges vnd still Jahr/ohne in Fröling vnd anfang des Sommers/vnd weil ♀ in Sommer vnd Herbst sehr schwach / vnd in der letzten Mondfinsternis gleichsam incarcerated/hoffen wir/er wird als denn nicht grossen platz haben/vnd wird mancher hoher stolzer Soldat vnd Officier degradiret werden.

Georg Creslinus.

In der Religion vnd Geistlichen Sachen ist wieder Verglebung/Fried/Ruh vnd Einigkeit/gute dapffere gerechte vnd weise Regenten zuhoffen/wegen der gütigen Regenten vber die andere Mondfinsternis. Kein zweifel ist/ weil ♄ diesen Winter über sich erstlich mit ♃/vnd dann mit ♀ durch einen Δ befreundet/ es werden wegen der Religion viel vnd mancherley Friedenshandlung/vnd dergleichen Extractions fürgenommen werden/so aber Betrug hinter sich haben. Inmassen dann sonderlich in Hornung vmb den 17. 18 etc. Die Länder dem ♄ vnd X angehörig/wol zuerfahren haben werden. Ich will aber stark hoffen/dieweil ♄ in ♄ seine Exaltation/vnd dann auch ♀ in ihren Lauff richtig werden/welche ♀ dann ebenmässig bald die X ihre Erhöhung erlangen wird/es werde sich in vielen sachen / sonderlich auch was das Kriegswesen belanget/nicht allein bessern / sondern auch zu einem beständigen Religions Frieden gar fein vnd wol anlassen/ das die Buterhanen wiederum ihren Obern gehorsamlich dienen / vnd von denselben geliebet werden. Sonsten auch werden ohne zweifel in Mayen nützliche Friedenshandlungen fürgenommen werden. Von Herbst zu berichten/möchte sich nach Matthaei Tag / bey der ♄ ♄ ♄ Δ ♃ ♀ : Item 1 Octob. Δ ♃ ♄ / zu einer mercklichen Besserung / Vertrag vnd Friedenshandlung schicken.

M. Georg Schulzius.

Ben der ersten Finsternis wolte zwar ♄ in genere gene Freundschaft vnd neue heilsame Verbündnisse aufrichten/in Hauswesen alle Sachen wol gedeyen lassen / vnd dem gemeinen Pöbel mit einer milden vnd liebreichen Obrigkeit auff's neue versehen. Weil aber ♃ dem ♄ sich entgegen setzet/ als wird man vielmehr das Widerspiel spüren: Vnd weil vmb den 14 April ♃ mit dem ♀/♄ vnd ♀ sich freundlich eingelassen/wird er einen lieblichen Zustand vielmehr verleihen/
friedlic

friedliebende Mittel an die Hand geben/ vnd alles zum bessern Stande/ als man sie gemeinet/ bringen helfen: In Oct. gehet es vnter den Menschen still vnd freundlich zu / vnd gedencket sich alles zum künfftigen Frieden/ Ruhe vnd friedfertiger Nahrung zuschicken vnd ein zurichten / vnd werden die Menschen das ihrige so wol zu Haus/ als auff den Feld vnd Reisen wol vnd glücklich verrichten können.

Georg Halbmayr.

Jupiter der Fried Planet gehet von 1 Januarii an/ bis zum 18 May in ♄ seiner Exaltation/ verheisset gern Fried in ♄ / m / x. Von 19 May bis zum 15 Oct. gehet ♃ in ♃ in der O hause / vnd Exilio h/ bedeutet dem V/♃/→ glück zum Fried / Heil / Wohlfart den hohen Potentaten: Von 16 Oct. bis zum End diß Jahrs/ lauffet ♃ in ♃ in seinem Exilio/ ist dem ♃/♃/♃/ vnd den Gelehrten/ Schreibern / Mathematicis/ Rauffleuthen bequehm vnd zu handeln/ was den Vnterthanen in ihrem Friede dienet.

Hartman Grahaman.

Dem Kriegs Vnheil wird gegen den Augustum sehr gestewret werden/ auch die hefftigen Pressuren gemachsam milder fallen / vnd die Armeen eine zeitlang gegen einander still liegen/ vnd wird man in Septembri/ da sich Mars mit dem Ioue conjungirt/ widerumb von gutten heilsamen consilijs/ so zum Frieden wohl angesehen/ allerwegen zuvernehmen haben.

M. Johann Kresschmar.

Vmb den 8 Februarii begibt sich ♃ ♃ weiset auff grosser Herren Zusammenkunfft/ den 10 vñ 12 werden * ♃ * ♃ glückliche Nachschlässe vor die hand geben: Das Ende des Augustmonis zeiget abermahls auff hoher Personen Zusammenkunfft/ vnd werden neue Verbündnisse machen.

M. Johann Cæsius

Die Aspecten seynd das ganze Jahr durch mehr zur guten vergleichung vnd einigkeit disponirt/ als zur widerwertigkeit: Vnd daß die grosse Kriegslast vnd Trangsalen zum guten theil numehr bey vns werden fürüber seyn/ vnd allgemach die sache zum bessern stand sich anschicken: Auch wird vmb selbige zeit/ ein so merckliches hochwichtiges/ vñ

aller Welt wunderbares geschäft vnd geschichte sich zutragen / davon
man nicht allein dasselbe / sondern auch noch mehr folgende Jahr viel
wird zu reden vnd zuschreiben haben. Davon die zeit vnd gelegenheit
künfftig vns die Spectalia beweisen / vnd an tag bringen werden. Gott
verleyhe vns Frieden.

Johann Fischbach.

Über die andere Dinsternis herschen 7 vnd 4 / die
wollen es so schlimm nicht anfahren / sondern haben lust gegen
den anstehenden Herbst Fried zumachen / dessen die Menschen
wegen glücklichen Wolstands in Regimenten / Ehre / Herr-
lichkeit vnd Auffnehmen sich zu erfreuen haben möchten.

Jan. Franco.

Den 8. 18. Januarii / Erscheinet das erste Fürstren wollen in
einen Accord kommen / ein ende vom Krieg zumachen.

Italiänischer Warsager.

Den 30 Octob. 9 Nov. 4 ist zum Frieden geneigt / h aber sei-
ner Stuhl vnd Bänck in weg.

Kilianus.

Den 21 Febr. 3 Mart. verhoffen wir etwas guts. Den 7. 17.
20. 30 April / wird etwas gutes practicirt. Den 5. (15) 9. (19) 10. (20)
11. (21) Julii werden Legaten gesand werden von allen orten / als auß
Teutschland / Franckreich / Italien / Spanien / Dennemarck / vnd ande-
ren Landen / vmb wichtige Sachen zu tractiren / Vnd gebe daß zu ge-
meiner Wohlfart mag gedeihen. Den 19. 29. Julii Hoffnung guter
Zeitung vor das Vaterland. Den 1. (11) 2. (12) Aug. verhoffen wir et-
was gutes : Nie möchte wol ein guter Heyrath von grosser Importanz
nachfolgen vnter N etwas wunders neues. Den 7. 17 Nov. Ein gross
Princk möchte wol ein Reich thun oder viel Ambassadors sollen gesand
werden / einen willkomm zuheissen / oder wegen eines guten Accords.

Mauritius Huberinus.

In Frühling stehet 4 in beyden Figuren in 10 Hause wil Rechte
vnd Berechtigkait befördern / vnd werden Potentaten / Fürsten vnd
Herrn / die Wohlfart der Vnterthanen bedencken / dieselbiaen auch ih-
rer Obrigkeit Mus suchen vnd derselben alle schuldige Pflicht vnd Ge-
horsam erweisen : Weil 7 vnd 4 über die andere Dinsternis reitern /

schleiff

schleße ich in gemein dahin/das sie uns eine geruhliche zeit bringen/
vnd das es ein fein ansehen zum lieben Frieden bekommen solle.

Musophilus Dedekindus.

Umb den 14. 24. Febr. werden wichtige hochfürstliche Sa-
chen beratschlaget/die erstlich sich wol anlassen/aber hernacher nicht al-
ler ding fort wollen: Umb den 11. 21 April werden fürneme Bündniß
angerichtet/vnd mit sonderlicher ehrlicher Beständigkeit rähmlich für-
genommen/zwischen hohen Potentaten vnd fürnemen Ständen: Wen
doch alle dazu hieffen/ds ein allgemeiner Fried endlich geschlossen wür-
de/dem R. Reich zum besten/so würde es zu seiner fürrestlichen Erhö-
hung 180 wieder gedeihen: auch ist es vmb den 17. 27 April nochmals
gut/Vertrag vnd Verbändnis auffzurichten/die da fest vnd beständig
bleiben. Am 4. Georgen/vnd N. Creus/Erfindungs Tag ist es dis-
mal sehr glücklich in allen wichtigen fürnemen Handlungen/ werden
sich die Menschliche Temperament sehr wol befinden: Glück wird seyn
in fürnemen Rathschlägen/in Summa/es werden hohes vnd niedern
Standes Personen sich dieser Zeit zuerfrewen haben: Umb den 24
Augusti 3 Sept. wird sonderlich die Zeit zu Liebe/ Einigkeit/ Friede
vnd Freundschaft gute anleitung geben/ were möglich zu wünschsen
vmb ein so lang begehrten Fried/mit freuden der hochbedrängten Her-
ren herrlich aufzuführen/vnd in Siegswagen Triumphirlich, lieb vnd
werth zuhalten: In Julio vnd Augusto/wenn der ♀ in seinem Fall be-
funden wird/wird sich die Heftigkeit etwas legen/sonderlich wenn die
gute ♀ 4 ♀ vnd ♀ 4 in ♀/ mit guten Rath vnd guten Mitteln sich
werden merken lassen/wie denn auch in Sept. werden demnach die
♂ 4 ♀/ so wol auch der Δ h ♀/ vñ der erste Δ h 4 (nach der bisher so lang
gespürten schädlichen fünffachen ♀) hoffentlich gute Mittel des Frie-
dens an die hand geben: Wie dann ein 14 Tag vor / vnd ein 4 Wo-
chen nach Michaelis Friede zu stifften gute gelegenheit ist.

Philip. de Dyn.

Den 20. 30. Junii wunderliche glückliche Neue Zeit-
tungen auß frembden Landen: Den 19. 29. Julii ein grosse
Sach soll zu einem guten ende kommen.

Rodolph Buchbach.

In Herbst wil h/ so von seinem Dispositore dem gätigen
H mit einem glückseligen Δschein beleuchtet wird/einen geru-
higen

higen vnd glücklichen Zustand dem Menschen verkündigen:
7 vnd 4 so über die andere Dfinsterniß das Gebiete haben/
wollen dem Menschen einen glückseligen Wolstand / Fried/
Fremd / Ehr / Ruh vnd zunehmung der Nahrung vnd Bät-
ter ankündigen. Vnd ob zwar 7 so sich bey obgedachten Re-
genten körperlich befindet / Zanck / Streit / verursachen wil/
wird solches doch durch beyder Regenten kräftiger Macht
vnd Bättigkeit gestillet vnd gelindert werden.

V Vilhelm Arthusius.

Den 16. 26. Jan. Sehr gute Friedensmittel gehen in
schwange. Den 25 April. 5. May. 8. 18. May / sonderlicher vnd
glücklicher Zustand / vnd angenehme Zeit vnter grossen Her-
ren vnd hohen Potentaten. Den 1. 11. Sept guter Zustand
etlicher beträngter Oerter / wegen zeitlicher Hülffe. Den 22
Nov. 2. Decembr. gute annemliche Zeit / wird doch ohne be-
trug nicht angehen.

V Volff Sigismund Esrich.

Es were trewlich zurathen man machte Frieden / weil
noch zeit verhanden ist. Ist diese guldene Zeit vorüber / ist
bey den Gottlosen kein Friede mehr zuhoffen / biß sie vertil-
get werden. Vnd darmit stimmet ein / neben dem Friedlie-
henden Mitregenten dieses Jahrs / die liebliche Zusammen-
kunfft Jovis vnd Veneris / Monats Septembris / in Zei-
chen des Löwen: Darmit denn der Nordliche Mond über-
ein kömmt *ratione Latitudinis*: Item der herrliche Triangul-
schein beyder grösten Planeten Saturni vnd Jovis / Mo-
nats Octobris vnd Decembris / welche Aspecten denn ohne
zweifel was guts aufrichten werden.

Vnd

Vnd dieses ist / was ich auß oben angezogenen
Authoren in dieses Tractätlein kürzlich zusammen ver-
fassen wollen; Der vielgönstige Leser wolle dieses
mit gesundheit brauchen / vnd meiner Arbeit
viel gönstig zugehan seyn vnd
verbleiben.

E N D E.



ndigen?
e haben/
Fried/
nd Bät-
pten Ke-
en wil/
r Macht

gehen in
cher vnd
en Her-
Zustand
Den 22
ohne be-

en / weil
ber / ist
ie vertil-
Friedlie-
ammen
in Zei-
nd über-
ciangul-
s / Wo-
nn ohne

Vnd

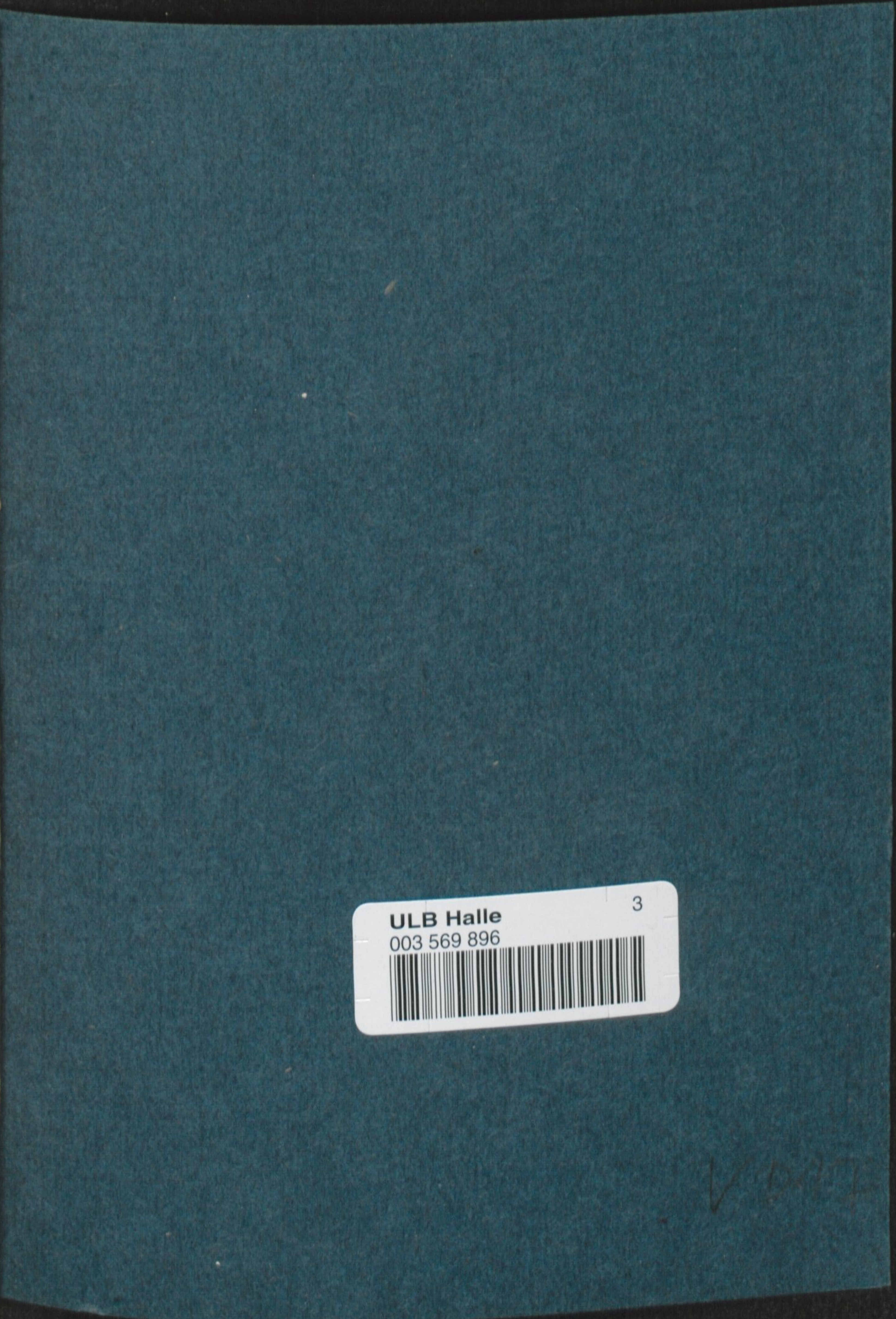
Q 49 4315

3 0 2 3

Handwritten signature or scribble at the bottom of the page.

790





ULB Halle 3
003 569 896



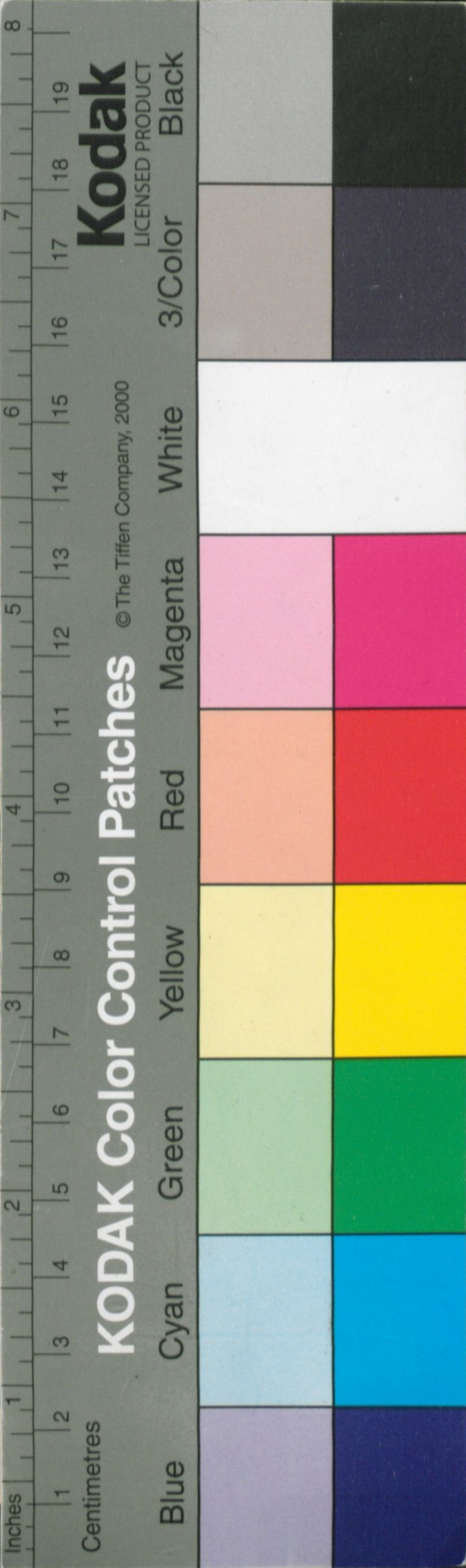
V. 177

770





Wir gere
schreyen / s
vnd viel
blutver
vnd be
schöner
vnd P
bärmlic
man nic
serung
also / da
heilsam
rauff ne
Länder
allein da
wir mö
gönstige
aus me
lischen /
tige 163
sticis v



Leser / in
ährliche Zeiten
vnd Kriegsge
plündern / mord
isten Menschen
von verheerung
ischerung vieler
ganßer Länder
get leider der ers
e erfahrung / da
täglich der beso
r je erger wird /
erschlagen / alle
hen wollen / da
Europæischen
n nun einig vnd
lgenden Zeiten
be ich dem viel
ig / nicht zwar
wohl Evange
auff das fünff
enen Progno
n Vermuthun
gen /

